

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatthaus“

Verlagszeit: 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntage.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Wöchentlich

6 Ausgaben.



Verlag:

„Tagblatthaus“ Nr. 6550-52.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntage.  
Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Bezugspreis: Im Verlag abgeholt, 96 Pfg., in den Ausgabestellen: 98 Pfg., durch die Träger des Hausbezugs M. 1., für eine Belegzeit von 3 Wochen. — Belegbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Verleger keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreise: Erstliche Anzeigen 20 Pfg., auswärtsige Anzeigen 25 Pfg., dritte Anzeigen 10 Pfg., auswärtsige Anzeigen 12 Pfg. für die einspaltige Zeile oder deren Raum. — Alle Zeilenpreise sind freibleibend; Erhöhungen mit sofortiger Wirkung ohne besondere Mitteilung. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. — Schluss der Anzeigenannahme 10 Uhr vormittags.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin-Wilmersdorf, Laubacherstraße 35, Fernsprecher: Rheingau 2186.

Nr. 13.

Freitag, 16. Januar 1925.

73. Jahrgang.

## Luther — Schiele — Stresemann.

Das neue Kabinett Luther-Schiele-Stresemann ist nach unendlichen Anstrengungen nun endlich mühsam auf die Beine gestellt worden. Wie lange es stehen bleiben wird, das mögen die Götter wissen. Dem neuen Reichskanzler Luther soll gern zugestanden werden, daß er bei seinen Bemühungen von dem Bestreben geleitet worden ist, überhaupt ein Kabinett auf die Beine zu bringen. Aber schon bei seinen Anstrengungen hat sich gezeigt, daß er durchaus nicht Herr seines freien Entschlusses gewesen ist, und es wird sich in den Kabinettsitzungen sehr bald zeigen, daß Dr. Luther schließlich nichts anderes sein wird als der Gefangene seines eigenen Kabinetts. Dafür werden schon die Herren Schiele und Stresemann sorgen. Luther hat als Oberbürgermeister von Essen Wertvolles geleistet. Auch wenn man mit seiner Tätigkeit als Reichsfinanzminister nicht in allen Dingen einverstanden war, so wird man doch anerkennen müssen, daß er, gemeinsam mit dem Reichsbankpräsidenten Schacht, das deutsche Finanzchaos beseitigt und somit die Möglichkeit zu besseren Finanzverhältnissen gegeben hat. In diesem Sinne mag man es sogar bedauern, daß Luther seiner sachgemäßen Arbeit entzogen worden ist und daß er sich nun auf das Gebiet der großen Politik begeben hat. Von Anfang an darf auch ihm gegenüber kein Zweifel gelassen werden, daß dieses Kabinett ein Rechtskabinett ist. Alle schönen Redensarten vom überparteilichen Kabinett, vom Kabinett der parlamentarischen Verbindungsmänner helfen da nichts. Auch wer politisch so blind ist, um in diesem Kabinett ein Kabinett halb und halb zu sehen, der weiß doch, daß halb und halb die Haus- und Parteimarke der Deutschnationalen ist. Und in der Tat sind es die Deutschnationalen, die diesem Kabinett das Gepräge geben. Graf Raunig ist deutschnational, auch wenn er jetzt als Finanzminister bezeichnet wird, Herr Neuhäus, der den Eid auf die Verfassung verweigerte, ist ein deutschnationaler Mann; das noch nicht befehligte Verkehrsministerium soll einem Mann überantwortet werden, der den Deutschnationalen nahesteht. Der Vorsitzende der deutschnationalen Reichstagsfraktion Schiele wird als Reichsminister des Innern für den Schutz der deutschen Republik sorgen. Das weist gewisse Erinnerungen an Dinge, die vergangen sind. Wenn die Deutschnationalen sich jetzt bereit erklären, bei der neuen Regierung mitzuarbeiten, so ist das eine Aufrechterhaltung der alten Rapp-Formel, denn bekanntlich haben sie damals das gleiche erklärt. Der frühere deutschnationale Reichstagsabg. Kessel-Oberglauke hat in den Rapp-Tagen das Amt des Oberpräsidenten in Breslau übernommen. Der Reichstagsabg. Freitag-Loringhoven hat in ungezählten Artikeln die Gefährlichkeit der Weimarer Verfassung bestritten, der heutige deutschnationale Reichstagsabgeordnete Everling hat sich gegen den Beamtenwidrig erklärt. Der in Potsdam 1 gewählte Rittergutsbesitzer Stübendorff war während der Rapp-Tagen als Mitarbeiter Rapps in der Reichskanzlei tätig und der Direktor des Pommerischen Landbundes v. Dewitz, der heute ebenfalls deutschnationaler Reichstagsabgeordneter ist, hat vor dem Rapp-Abenteurer mit Lubendorff Briefe gewechselt, um die Rapp-Aktion zur Auslösung zu bringen; derselbe Mann hat dann auch in einer Entschließung den Rappisten seine Sympathien zum Ausdruck gebracht. So sehen also die Freunde des neuen Reichsinnenministers aus, der jetzt den Schutz der Weimarer Verfassung gewährleisten soll. Wenn das alles kein Rechtskurs ist, was soll dann ein Rechtskurs sein? Auch das, was bisher über die Beziehung des Staatssekretärspostens in der Reichskanzlei und die Befestigung des bisherigen klugen und geschickten Pressechefs bekanntgeworden ist, läßt klar und deutlich den Rechtskurs erkennen.

Das Kabinett steht, nun erhebt sich aber die Frage: Wird dieses Kabinett auch regieren können und wie wird es regieren? Die kommenden Aufgaben, die erledigt werden müssen, sind so groß, daß sie nur von einem starken Kabinett der großen Mitte hätten gelöst werden können. Man braucht gewiß kein Prophet zu sein, um schon jetzt sagen zu können, daß im Gegensatz dazu die Regierungserklärung kümmerlich und nichtslugend sein wird. Die Hauptaufgabe dieses neuen Kabinetts muß ja sein, keinen Anstoß zu erregen. Auch wenn sich in der Regierungserklärung der Satz finden wird, daß die neue Reichsregierung die Außenpolitik der bisherigen Regierung fortsetzen werde, so gibt doch die Rechtsankündigung, die gerade Herr Stresemann angestrebt hat, zu erheblichen Zweifeln Anlaß. Wie wird es nun eigentlich mit der Kriegsschuldnote werden, nach der man auf deutschnationaler Seite soviel geschrieben hat, wird man auch hier verharren, was man gestern angekündigt hat? Es scheint, daß man um der vier Ministerliebe willen die deutschnationalen Wölfe schon erheblich zurückgedrängt hat. In Preußen wollen nicht alle Blümen-

träume reifen und die neue Reichsregierung verzichtet sogar auf ein Vertrauensvotum und will sich mit einer Billigungsformel begnügen.

Schon jetzt muß gesagt werden, diese neue Regierung ist eine Regierung des verfälschten Wahlergebnisses. Darin liegt ihre innere und äußere Schwäche!

## Das Kabinett Luther gebildet.

Berlin, 15. Jan. (Eig. Drahtber.) Am 15. wird gemeldet: Der Reichspräsident hat den bisherigen Reichsfinanzminister Dr. Luther zum Reichskanzler und auf dessen Vorschlag die nachstehenden Herren zu Reichsministern ernannt:

Reichsminister des Auswärtigen: Dr. Stresemann, M. d. R.

Reichsminister des Innern: Martin Schiele, M. d. R.

Reichsminister der Finanzen: Noch unbekannt.

Reichswirtschaftsminister: Neuhäus, Ministerialdirektor a. D.

Reichsarbeitsminister: Dr. Brauns, M. d. R.

Reichswehrminister: Dr. Gekler.

Reichspostminister: Stinagel.

Reichsverkehrsminister: Noch unbekannt.

Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft: Graf v. Kanitz.

Das Reichsjustizministerium ist dem Oberlandesgerichtsrat Schumacher. Mitglied des Reichsrats, angeboten worden, der auch gleichzeitig mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Reichsministeriums für die besetzten Gebiete betraut werden soll. Die Verhandlungen sind jedoch noch nicht abgeschlossen worden.

Die Zentrumsfraktion des Reichstags hat sich, wie wir erlauben, gegenüber der deutschnationalen Forderung, bei der Abstimmung über einen Billigungsantrag Fraktionszwang auszuüben, ablehnend verhalten. Die Unterhändler des Zentrums haben aber Dr. Luther erklärt, daß sie die Gewähr dafür übernehmen könnten, daß die überwiegende Mehrheit der Fraktion einem einfachen Billigungsantrag zustimmen werde.

## Die neuen Minister.

Der Minister des Innern Martin Schiele, der der Deutschnationalen Volkspartei angehört, ist 1870 geboren und evangelischer Konfession. Er hat seinen Wohnsitz als Rittergutsbesitzer und Habitant in Neudollente, Kreis Jerichow 2. Seit 1914 ist er Mitglied des Reichstags. Seit Dezember v. J. ist er mit dem Vorsitz der deutschnationalen Reichstagsfraktion betraut. Schiele hat bekanntlich vor einigen Tagen eine Interpellation der Deutschnationalen Volkspartei gegen die Kabinettbildung der Reichsregierung für den Reichspräsidenten eingebracht. Die Interpellation ist zwar zurückgezogen worden, aber es ist möglich, daß die Nationalsozialisten sie ihrerseits aufgreifen und erneut einbringen werden. Dann wäre der neue Reichsinnenminister in die Lage versetzt, auf diese Protestinterpellation selbst zu antworten.

Postminister Stinagel gehört der bayerischen Volkspartei an. Als Oberpostdirektor war er in Landsbut tätig und wurde danach Staatssekretär und Leiter der Personalabteilung im bayerischen Verkehrsministerium. Nach dem Übergang der bayerischen Postverwaltung auf das Reich übernahm er die Leitung der Zweigstelle München des Reichspostministeriums. Im November 1922 wurde er in dem Kabinett Cuno mit dem Amt des Reichspostministers betraut. Er ist Mitglied der Bayerischen Volkspartei, gehört aber nicht der Reichstagsfraktion an.

Der neue Reichswirtschaftsminister Dr. Albert Neuhäus ist geboren am 19. Juli 1873, war zunächst im Gerichtsamt als Referendar und Assessor beschäftigt und dann als Justizrat bei der Regierung in Düsseldorf. 1906 wurde er als Assessor in den allgemeinen Verwaltungsdienst übernommen. Seit 1. Oktober 1908 war er Hilfsarbeiter im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe. 1909 wurde er zum Regierungsrat befördert und 1910 zum Geheimen Regierungsrat und Vortragenden Rat. 1914 erfolgte seine Ernennung zum Geheimen Oberregierungsrat und Ministerialdirektor. Am 1. Januar 1920 schied Neuhäus aus dem Staatsdienst aus.

## Ein Protest gegen Neuhäus.

Berlin, 15. Jan. Gegen den Ministerialdirektor a. D. Neuhäus, der als Vertrauensmann der Deutschnationalen auf der Liste des Kabinetts Luther steht, hat sich die Deutsche Liga für Menschenrechte in folgendem Telegramm an den Reichspräsidenten gewandt:

Wir halten es für unsere Pflicht, den Herrn Reichspräsidenten darauf hinzuweisen, daß Ministerialdirektor Neuhäus leinseitig nicht nur den Eid auf die Verfassung verweigert, sondern auch als Ehrenvorsitzender des Deutschnationalen Jugendbundes die Verbindung zwischen dem später wegen Teilnahme an der Ermordung Rathenau verurteilten Leutnant Günther und dem General Lubendorff vermittelt hat sowie an dem berühmten Festabend des Deutschnationalen Jugendbundes am 24. Juni 1922 zugegen war, auf dem Günther als Vorkämpfer Rathenau gefeiert wurde. (Beweismaterial: Amtliches Stenogramm des Rathenau-Prozesses.) Die Kenntnis dieser Tatsachen dürfte zur Beurteilung des in Vorschlag gebrachten Ministers der Republik genügen.

## Schwerste Bedenken der demokratischen Fraktion.

Berlin, 16. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die demokratische Reichstagsfraktion hat gestern über ihre Stellung zur Regierungsbildung einstimmig folgenden Beschluß gefaßt:

Die deutschnationalistische Fraktion billigt, daß ihr Vorkämpfer die Entlassung eines Vertrauensmanns in das Kabinett Luther abgelehnt hat. Sie steht dem Kabinett mit den schwersten Bedenken gegenüber und behält sich ihre Stellung zu der Regierungserklärung vor.

## Die verkappte Bürgerblutregierung.

aus Berlin, 16. Jan. (Drahtbericht unserer Berliner Abteilung.) Das neue Kabinett Dr. Luther wird heute nachmittag zur ersten Beratung zusammentreten, die naturgemäß der Abfassung der Regierungserklärung gewidmet ist. Die nächste Sitzung des Reichstags ist auf 6 Uhr einberufen. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt: Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Man hört, daß Dr. Luther sich möglichst kurz halten will. Der „L.-A.“ versichert, die Regierungserklärung wolle innerpolitisch den Frieden wahren und

## die sozialen Gegensätze ausgleichen.

verspreche eine baldige Regelung der Aufwertungssfrage und richte einen Aufruf an alle Eingesetzten zur Mitarbeit. Außenpolitisch soll sie das Festhalten an dem Londoner Abkommen unter starker Betonung des deutschen Standpunkts in der Räumungsfrage hervorheben. Samstagnachmittag um 12 Uhr beginnt dann die große politische Aussprache

der Parteien. Da zwei Rednerreihen vorgezogen sind, dürfte sich diese Aussprache bis Montagabend hinziehen. Daran wird sich die Abstimmung über den Billigungsantrag der Regierungsparteien anschließen. Die Deutschnationalen haben auf ein regelrechtes Vertrauensvotum verzichtet und sind mit dem Zentrum übereingekommen, sich mit

## einem einfachen Billigungsvorschlag

zu begnügen. Es steht fest, daß die Deutschnationalen geschlossen für den Billigungsvorschlag stimmen werden, ebenso die Deutsche Volkspartei, wahrscheinlich auch die Bayerische Volkspartei, wenn sie auch darüber verstimmt ist, daß sie nur durch Stinagel als Postminister und nicht mit einem parlamentarischen Vertrauensmann in der Regierung vertreten ist. Die Wirtschaftspartei wird ebenfalls, obwohl sie zu den Verhandlungen zur Regierungsbildung nicht hinzugezogen wurde, der Billigungsformel zustimmen. Beim Zentrum erscheint eine geschlossene Zustimmung noch zweifelhaft. Es ist sehr leicht möglich, daß sich der linke Flügel, wie die Demokraten, der Stimme enthalten wird. In scharfer Opposition stehen Sozialdemokraten und Kommunisten. Die Presseäußerungen bestätigen im übrigen die bekannte

## Einstellung der Parteien.

Scharfe Ablehnung auf der Linken, schwaches Vertrauen bei den Demokraten, beim Zentrum Mißbehagen, große Freude bei der Volkspartei über den Sieg der Stresemannschen Politik und Befriedigung bei den Deutschnationalen darüber, daß der erste Schritt getan ist, dem bald weitere folgen sollen. Die „Kote Fahne“ schreibt: „Die Monarchisten übernehmen die Regierung“ und ruft gleichzeitig die Sommerjünger zum 17. Januar auf, um gegen die neue Regierung zu demonstrieren. Der sozialistische „Vorwärts“, der seit Tagen schon dem werdenden Kabinett Luther den schärfsten Kampf anlagte, schreibt u. a.: „Empörung, Entrüstung, Erbitterung, das sind die Empfindungen des Arbeiters, mit dem er der neuen Regierung gegenübertritt.“ Die beiden Blätter sind in der Beurteilung der Lage völlig einig. Jedes Blatt schiebt dem anderen aber die Verantwortung dafür zu, daß die Dinge diese Entwicklung genommen haben.

Die demokratischen Blätter sehen in dem neuen Kabinett eine verkappte Bürgerblutregierung. Die „Post“ schreibt u. a.: „Das Kabinett ist ein laum schamhaft kemptestes Kabinett der Rechten. Es kann sich weder auf die innere Stimmung des Volkes noch auf die Parteien noch auf weitverbreitete außenpolitische Ideen stützen. Es hängt vollständig in der Luft und ist nichts als ein Symptom momentaner Erschöpfung.“

Der „Germania“ merkt man es an, daß es ihr schwer wird, die Beteiligung des Zentrums an diesem Kabinett zu rechtfertigen. Das Blatt braucht die ganze Seite dazu, und schreibt dann u. a.: „In weiten Kreisen der Zentrumsfraktion im Lande wird man diesem Kabinett, gelinde ausgedrückt, kühl gegenüberstehen. Die Zentrumsmitglieder, besonders die im besetzten Gebiet, die schon oft bei den letzten Regierungskrisen für sich besondere Befürchtungen hegen mußten, werden mit Unbehagen diese neue Regierung sehen und die Befürchtung nicht los werden, daß

## durch einen neuen Seitenprung

das mühsam Aufgebaute und zur vollständigen Befreiung des besetzten Gebietes Erreichte wieder zerstört werden könnte. Das Zentrum ist dieser Regierung nur beigetreten, um die dauernde Regierungskrise nicht zu einer Verfassungskrise werden zu lassen. Die Verfassung gibt ihm aber auch das Recht, jeden Augenblick die politische Linie der Regierung nachzuprüfen und sein Verhalten nach diesem Ergebnis einzurichten.“

Die volksparteilichen Blätter begrüßen das Kabi-

nett mit froher Genugtuung. Die „Zeit“ schreibt u. a.: „Man könne das Kabinett Luther als das Kabinett der Staatsbejahung ansprechen.“ Das Blatt bedauert nur — und das ist recht eigentümlich —, daß nicht der Reichskanzler Marx an der Spitze dieses Kabinetts stehe. Er habe persönlich keine Feinde und seine politischen Gegner könnten ihm nur mit aller Hochachtung entgegentreten. Im übrigen müsse man

#### die Konsolidierung

begrüßen, die sich nunmehr auch auf politischem Gebiete bemerkbar mache und dazu geführt habe, daß sich Parteien, die nicht auf dem Boden der Republik ständen, bereit gefunden hätten, an der Republik mitzuarbeiten, weil sie erkannt hätten, daß man nur auf diese Weise alle gesunden Kräfte im deutschen Volk zusammenfassen könnte. Wenn man darüber lasse, daß Ministerpräsident Neuhäusenerzeit den Eid auf die Verfassung verweigert habe und nun Minister der Republik werde, so sei das falsch, gerade dieser Fall sei ein Beweis für die Konsolidierung der Verhältnisse.

Der deutsch-nationale „Volksanzeiger“ schreibt: „Der erste Schritt ist getan.“ Er sieht in der Bildung der Regierung eine Zusammenfassung der bürgerlichen Kräfte. Die „Kreuzzeitung“ ist offenbar gar nicht so erbaut darüber, aus der Opposition heraustreten zu müssen. Es fällt ihr sehr schwer, die wohlwollende Zurückhaltung zu üben. Die „Deutsche Zeitung“ macht aus ihrem Herzen keinen Hehl und wendet sich unverhohlen gegen das neue Kabinett.

#### dessen schweres Erbe Dr. Stresemann

sei. Sie sagt, „innerpolitisch Dr. Stresemann verfallen, außenpolitisch unter Stresemann, parlamentarisch unter Wirth, stehen wir letzten Endes unter der Führung von Männern, die wir als Gegner der nationalen Bewegung auffassen müssen.“

#### Die Regierungserklärung.

Berlin, 15. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Altpräsident des Reichstages beschloß an der festgesetzten Tagesordnung mit der Erklärung der Regierung für Freitag um 8 Uhr festzuhalten. Nach der Regierungserklärung wird die Sitzung am Samstag vertagt werden, wo mit der Besprechung der Regierungserklärung fortgesetzt werden soll. Die Redezeit wird eine Stunde betragen, damit alle größeren Parteien zum Worte kommen. Die weitere Aussprache wird am Montag, 20. Uhr, stattfinden.

Über die Regierungserklärung, die das neue Kabinett heute nachmittag im Reichstag abgeben wird, erfahren wir u. a., daß in der Erklärung das Bestreben der neuen Reichsregierung hervorgehoben werden wird, in der inneren Politik für den sozialen Ausgleich einzutreten. Eine baldige Klärung der Aufwertungsfrage wird in Aussicht gestellt. Die Londoner Vereinbarungen werden ausdrücklich anerkannt, unter starker Betonung des deutschen Standpunktes in der Räumungsfrage. Die Regierungserklärung schließt mit einem Appell an die Mitarbeit aller Einheitskräfte. Am Samstag wird die Aussprache über die Regierungserklärung im Reichstag erfolgen. Sie dürfte sich bis Dienstag hinziehen und mit der Abstimmung enden.

#### Das Echo in der Pariser und Londoner Presse.

Paris, 16. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Das Kabinett Luther wird von den verlässlichen Blättern je nach ihrer politischen Einstellung beurteilt. Die Rechtspresse bemerkt, die Lage so darzustellen, daß das deutsch-nationale Kabinett in Deutschland ein Misserfolg des Völkervertrages in Frankreich darstelle, während die Linksbücher das Kabinett Luther eine kurze Pause vorantreiben, da es auf Grund politischer Zustände zustande gekommen. Der „Gaulois“ schreibt: „Wir hoffen, daß Deutschland sich jetzt stark genug fühlt, um sein wahres Gesicht zu zeigen. Immerhin ist uns das lieber, als die Heuchelei von ehedem.“ Das „Petit Journal“ sagt, mit dem Kabinett Luther sei der erste Schritt zur Wiedereinführung der Monarchie getan. Die Deutschnationalen hätten einen größeren Erfolg errungen, als sie selbst zu hoffen wagen.

London, 16. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Der Berliner Berichterstatter des „Daily Telegraph“ äußert die Ansicht, daß die neue Regierung wenig republikanischen Charakter trage. Zum mindesten seien die Mitglieder alle Monarchisten. Man müsse aber dabei bedenken, daß diese Regierung nur mit Unterstützung des Zentrums leben könne und diese Partei werde sich darauf berufen, daß die Reaktion nicht zu schnelle Fortschritte mache. In der Regierungserklärung werde das Kabinett bekunden, daß es auch politisch den Kurs der letzten Regierung beibehalten werde. Voraussetzungen werde das Kabinett die Räumungsfrage wieder in den Vordergrund schieben und die nationalen Volksparteien dürften sicherlich eine Verantwortung für die Regierung über die Kriegsschuld von der Regierung fordern. Die Hauptfrage sei aber, daß die neue Regierung sich an das Londoner Abkommen gebunden fühle.

#### Aus den französischen Parlamenten.

Paris, 16. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Der Senat hat mit 167 Stimmen der Senats (Republikaner) zum Präsidenten wiedergewählt. Auf den Kandidaten der Radikalsozialisten, Bismont, entfielen 160 Stimmen.

Kammerpräsident Painlevé hielt anlässlich der Einsetzung des Bureaus in der Kammer eine längere Rede. Er wies auf die Arbeiten des Parlaments während der letzten sechs Monate hin und betonte die Bedeutung des Einigungs- und Reparationsproblems. Bei der Genfer Protokoll vor zwölf Jahren vorausgesetzt hätte, wäre ein Kontakt geschlossen worden. Painlevé verlas sodann die Interpellationen. Die Regierung erklärte sich bereit, die Aussprache über die erste Interpellation sofort zu eröffnen. Painlevé erteilte dem Interpellanten das Wort. Von der Rede wurde jedoch darauf hingewiesen, daß die Kammer zuerst gefragt werden müsse, davon will Painlevé nichts wissen. Es kam infolgedessen zu Aufrufen, die so bestanden, daß der Präsident die Tribüne räumen ließ und die Sitzung ausfiel.

Paris, 16. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) In der Kammer wurde die sich bis in die Nachtstunden hinaus, kam es zu heftigen Demonstrationen, in denen die Wasserläufer als Wurfgeschosse dienten. Am Schluß der Sitzung sprach die Kammer der Regierung Bericht mit 330 gegen 206 Stimmen das Vertrauen aus.

#### Eine Sitzung der Völkervertragungskonferenz.

Paris, 16. Jan. (Drahtmeldung unseres Pariser Vertreters.) Gestern fand eine Sitzung der Völkervertragungskonferenz statt, in der nach dem amtlichen Kommuniqué laufende Angelegenheiten erörtert wurden. Dem „Temps“ zufolge ist der endgültige Bericht der Interalliierten Völkervertragungskonferenz der Völkervertragungskonferenz bisher noch nicht ausgearbeitet.

## Deutscher Reichstag.

Berlin, 15. Jan. Auf der Tagesordnung der Donnerstagssitzung des Reichstages standen zunächst die Anträge verschiedener Fraktionen auf Vorlegung eines Gesetzentwurfs über die Errichtung von Arbeitsgerichten.

Die Anträge wurden dem sozialpolitischen Ausschuss überwiesen.

Abg. Budzihn (D.-Nat.) beantragte hierauf Anträge seiner Fraktion, Maßnahmen zum Schutze der Erhaltung und Förderung des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes zu verlangen.

Abg. Eiler (Sentz.) trat für Zentrumsanträge zum Schutze des Mittelstandes ein.

Abg. Havemann (D. Vp.) wünschte einen Staatssekretär für das Handwerk.

Abg. Barthel (Dem.) befragte sich die Begründung der demokratischen Anträge für den Ausschuss vor.

Abg. Krüger (Soz.) erwartete von Reichstagsdebatten keine Hilfe für den Mittelstand, so lange die treibhausmäßige Entwicklung der Kartelle durch die Parteien der Rechten gefördert werde.

Abg. Frau Schröder (Soz.) befragte die Anträge der Rechten, mit denen den jugendlichen Gefangenen die Erlernung eines Handwerks im Gefängnis unmöglich gemacht werden soll.

Nach weiteren Ausführungen des Abg. Leibl (Bav. Vp.) wurden die Anträge dem sozialpolitischen und dem Finanzausschuss überwiesen.

Es folgten die Anträge zur Verbesserung der Renten der Kriegsgeschädigten und Kriegsbeschädigten.

Abg. Beber-Düffeldorf (Komm.) begründete einen kommunikativen Antrag.

Abg. Köhmann (Soz.) verlangte eine wesentliche Erhöhung der Renten.

Die Anträge wurden dem zuständigen Ausschuss überwiesen.

Darauf kamen die Anträge über Sozialversicherung und Arbeiterrecht zur Beratung. Sie wurden dem sozialpolitischen Ausschuss, die dann folgenden Aufwertungsanträge dem Aufwertungsausschuss überwiesen. — Debattenlos wurden ferner angenommen die Anträge, die die Regierung auffordert, schleunigst Gesetzentwürfe zur Bekämpfung der Geldstrafenstrafen und über die Ausgaben der Reichsbahn vorzulegen. — Der Schankstätten-Gesetzentwurf wurde dem Ausschuss für Bevölkerungs-politik überwiesen.

Am 7. Uhr abends vertagte sich das Haus auf Freitag nachmittag 6 Uhr. Auf der Tagesordnung steht die Entgegennahme einer Erklärung der Regierung.

#### Die Kosten für den Reichstag.

Berlin, 16. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Dem dem Reichstag zugewandten vorläufigen Etat für 1925 entnehmen wir, daß sich die Gesamtkosten für den Reichstag auf 5 675 650 M. belaufen, denen eine Einnahme von 15 000 M. gegenübersteht. Neben den Gehaltskosten für die Reichstagsangehörigen, Arbeiter usw., die sich auf rund 1 Million belaufen, betragen die Diäten der Reichstagsangehörigen insgesamt 32 Millionen Mark.

Ein sozialdemokratischer Antrag zur Aufwertungsfrage.

Berlin, 16. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat einen Antrag zur Aufwertungsfrage eingebracht, in der sie die Besteuerung der Kreditunterschiede in der Inflationszeit sowie die Besteuerung der abgetragenen Hypotheken auf unbebaute Grundstücke sowie die Erfassung der Notgeldgewinne fordert. Der Ertrag dieser Steuer soll zur Wiederaufnahme des Zinsdienstes für öffentliche Ausgaben verwandt werden.

#### Aus dem Reichsrat.

Berlin, 15. Jan. Der Reichsrat genehmigte heute einen Gesetzentwurf über das Reichsschiedsgericht, an welches die Berufungen gegen die Entscheidungen der Schiedsrichter bei Streitigkeiten zwischen Staaten und Kantonsstaaten gerichtet werden. Die Zuständigkeit der Berufung wird erheblich erweitert und die Vorschriften über die Zusammensetzung des Reichsschiedsorgans, die in der Verordnung vom 13. Oktober 1923 enthalten waren, werden etwas geändert, auch das Verfahren wird erheblich vereinfacht.

#### Die Stellungnahme des Zentrums zur preussischen Regierungserklärung.

Berlin, 16. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Die Zentrumsfraktion des preussischen Landtages beendete ihre Beratungen über ihre Stellungnahme zur Regierungserklärung des Ministerpräsidenten Braun gestern abend gegen 7 Uhr. Sie hält an ihrer bisherigen Auffassung fest, daß die Neuwahl des Landtages nicht die Notwendigkeit eines Rücktritts der Regierung in sich schließt. Es müsse von der Abstimmung über einen Misstrauensantrag im Plenum abhängen, ob eine neue Regierung gebildet werden müsse.

#### Das Mantelgesetz zum bayerischen Konfordat angenommen.

München, 15. Jan. Der bayerische Landtag hat heute in namentlicher Abstimmung das Mantelgesetz zum Konfordat und zu den Staatsverträgen mit der evangelischen Kirche angenommen mit 73 gegen 52 Stimmen. Dagegen stimmten die Sozialdemokraten, die Kommunisten, die Demokraten der bayerischen Volkspartei mit Ausnahme des Abg. Rindbacher, und die drei Mitglieder der Deutschen Volkspartei der Bala. Bei der Abstimmung fehlten nur vier Abgeordnete.

#### Vorläufig keine Verlegung der Zeppelinwerke.

Berlin, 15. Jan. Der Berliner Korrespondent der „Völkischen Tribüne“ meldete seinem Blatt, daß zwischen den Zeppelinwerken und der italienischen Regierung Verhandlungen über die Verlegung der Zeppelinwerke aus Friedrichshafen nach dem italienischen Flugfeld von Cinesello bei Mailand gepflogen würden. Die Verhandlungen hätten den Zweck, die Zeppelinwerke vor der drohenden Zerstörung zu bewahren. Wie das „V. T.“ von der Zeitung der Friedrichshafener Zeppelinwerke erzählt, ist über solche Verhandlungen nichts bekannt. Erst wenn die Sozialdemokraten sich einmütig für die Verlegung der Zeppelinwerke aussprechen werde, werde die Verlegung des Zeppelinbaues nach dem Ausland ins Auge gefaßt.

#### Zunahme der Erwerbslosen.

Berlin, 16. Jan. In der Zeit von Mitte bis Ende Dezember 1924 hat die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger in der Erwerbslosenfürsorge von 458 000 auf 529 000, d. h. um rund 15 Prozent zugenommen. Im einzelnen hat sich die Zahl der männlichen von 37 000 auf 41 000 erhöht. Die Zahl der Zuschlagsempfänger und unterstützungsberechtigten Angehörigen von Hauptunterstützungsempfängern ist von 600 000 auf 710 000 gestiegen. Die harte Zunahme erklärte sich einmal daraus, daß infolge der ländlichen andauernden Witterung die Arbeiter in der Spätherbst üblichen Entlassungen in diesem Jahre später voran genommen haben, zum anderen Teile entfällt eine nach dem Weihnachtseffekt alljährlich beobachtete Erscheinung.

## Das deutsch-polnische Handelsprovisorium bestätigt.

Berlin, 15. Jan. Die deutsche Regierung hat heute durch den deutschen Gesandten in Warschau der polnischen Regierung ihre Zustimmung zu dem vorläufigen Wirtschaftsabkommen ausgedrückt, das am 13. Januar in Berlin unterzeichnet worden ist. Die polnische Regierung hat heute gleichfalls ihre Zustimmung zu dem Abkommen gegeben.

Das Abkommen hat folgenden Wortlaut:

1. Jeder der vertragschließenden Teile wird auf die in sein Zollgebiet zur Einfuhr gelangenden Waren des anderen Teils die jeweiligen Sätze seines allgemeinen autonomen Zolltarifs anwenden.
2. Jeder der vertragschließenden Teile verpflichtet sich, im Warenverkehr mit dem anderen Teil zu dessen Nachteil keine neuen Maßnahmen zu ergreifen, die speziell oder in der Hauptsache den anderen Teil treffen; insbesondere wird
  - a) die polnische Regierung gegenüber den von Deutschland nach dem polnischen Zollgebiet zur Einfuhr gelangenden Waren nicht die Verordnung über Maximalhöfe vom 22. Januar 1924 — verkündet in der Nr. 102 des „Biennik Odm. Salsopollski“ vom 1. Februar 1924 — und die deutsche Regierung bei den von dem polnischen nach dem deutschen Zollgebiet zur Einfuhr gelangenden Waren nicht § 10 des deutschen Zolltarifgesetzes vom 25. Des. 1902 anwenden,
  - b) jeder der vertragschließenden Teile hinsichtlich der Ein- und Ausfuhrverbote und Beschränkungen der Ausfuhrhöfe und -abgaben sowie der Zoll- und anderen Formalitäten den jetzigen Zustand zum Nachteil des anderen Teils nicht in einer Weise verändern, welche speziell oder in der Hauptsache den anderen Teil trifft.
3. Diese Bestimmungen gelten bis zum 1. April 1925. Die beiden vertragschließenden Teile werden am 1. März 1925 in die allgemeinen Handelsvertragsverhandlungen in Berlin eintreten.

#### Eine Saardelegation beim französischen Handelsminister

Paris, 15. Jan. Heute nachmittag um 3 Uhr hat Handelsminister Kanaudo in Anwesenheit von drei Mitgliedern der Regierungskommission für das Saargebiet, nämlich Kanust, Stoffels und Cohnmann, eine Delegation sämtlicher Berufsstände aus dem Saargebiet empfangen, die gebildet wurde aus den Herren von Boch, Wenzel, Kaufmann, Köhl, dem Vertreter der katholischen Gewerkschaften Hiltbrand, dem Vertreter der sozialistischen Gewerkschaften Kinneris und dem Vertreter der Christen- und Gewerkschaften Eden. Die Delegation besprach mit dem französischen Handelsminister die durch die deutsch-französischen Handelsvertragsverhandlungen in Saarabiet geschaffene Lage. Der Handelsminister Kanaudo gab hierauf folgende Erklärung ab: er glaube und hoffe, daß die Lage im Saarabiet nicht so ernst sei und sich nicht so ernst stellen werde, wie die Delegation sie darstellte. Er erklärte jedoch prinzipiell bereit, Schwierigkeiten, die im Saarabiet auftreten würden, zu mildern wobei er darauf hinwies, daß die Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland noch schwebten.

#### Der Völkervertrags-Kommissar zur Danziger Postfrage.

Danzig, 14. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Warschauer Blätter wollen eine Entscheidung des Kommissars des Völkervertrages in Danzig in der Briefkasten-Angelegenheit zu melden. In Danzig ist aber davon noch nichts bekannt. Es ist anzunehmen, daß die offizielle Austerlitz und Überlieferung der Entscheidung an den Senat der Freien Stadt Danzig heute erfolgen wird. Der Präsident des Senats hat sich heute mittag zum Kommissar des Völkervertrages begaben.

Von den Meldungen der Warschauer Blätter sei der gefälschte Bericht des „Kurier Polski“ hier wiedergegeben: Der Hohe Kommissar des Völkervertrages in Danzig, Mac Donnell, schlug heute dem polnischen General-Kommissar, Minister Strakbura, vor, sofort die Briefkästen in der Stadt zu entfernen. Er begründete dieses Ergehen nicht damit, daß Polen eine vollständige Tatlage geschaffen habe, sondern mit dem Wunsch, weiteren Zwischenfällen vorzubeugen. Minister Strakbura lehnte entschieden die Erfüllung dieses unbegründeten Wunsches ab. Hierauf antwortete der Hohe Kommissar, Mac Donnell, daß er dann den Senat Danzigs ermächtigen werde, die Briefkästen neu anzuordnen.

Warschau, 15. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Über die Stellungnahme des polnischen Ministerpräsidenten zur Danziger Briefkastenangelegenheit gibt die polnische Telegrammagentur folgenden Bericht heraus: „Gestern nachmittag 6 Uhr fand in den Privaträumen des Präsidenten der Republik im Sejm eine Sitzung des politischen Ausschusses des Ministerpräsidenten statt, in der der Ministerpräsident über den im Laufe des Nachmittags vom General-Kommissar der Republik Bolen in Danzig, Minister Strakbura, erhaltenen Bericht über den Streit um die Briefkästen referierte. Der Ministerpräsident entwickelte den für jede Eventualität, insbesondere den für den Fall vorzulegenden Aktionsplan der Regierung, daß seitens der Freien Stadt Danzig Schritte unternommen werden sollten, die den rechtlichen Befehl und das Brekäre des polnischen Staates verletzten. — Anderen Informationen zufolge sollen in dieser Sitzung Sanctionen gegen Danzig beschlossen worden sein, die sowohl wirtschaftlicher als auch finanzieller Natur sind. Über die Art dieser Sanctionen ist noch nichts in die Öffentlichkeit gedrungen.“

#### Die Bilanz des Ruhrunternehmens.

Paris, 16. Jan. Der Bericht der Finanzkommission über die Bilanz des Ruhrunternehmens, d. h. über Einnahmen und Ausgaben für die Ruhrabteilung vom Januar 1923 bis 31. August 1924 weist folgende Zahlen auf: Die Gesamteinnahmen werden mit 4 531 067 649 Franken, die Ausgaben für die Abhaltung selbst werden mit 1 012 559 328 Franken bemessen. Das ergibt einen Überschuß von 3 518 508 321 Franken. Davon müssen jedoch 781 Millionen Franken für die Belastungskosten im Rheinland und die Erhaltung der Kontrollkommissionen in Abzug gebracht werden für die Zeit nach dem 15. November 1924, d. h. nach Aufheben der französisch-belgischen Eisenbahnrechte für den dadurch bedingten Einnahmeausfall. Der Nettoverschluß der Ruhrabteilung betrug nach dieser Aufstellung 2 737 508 321 Franken. Von dieser Summe hat Frankreich während der Zeit dieser Operation bereits 1 237 701 987 Franken an Sachleistungen und Belgien etwas mehr als eine Milliarde an Sachleistungen vereinnahmt.

#### Der 1. März als Gedenkfeiertag für die Gefallenen.

Berlin, 16. Jan. (Eig. Drahtbericht.) Nach einer amtlichen Verlautbarung ist der 1. März als Gedenkfeiertag für die Gefallenen im Weltkriege eingeführt worden.

#### Kommunistische Demonstrationen in Berlin.

Berlin, 16. Jan. Aus Anlaß des österreichischen Todestages Karl Liebknechts bildeten sich in Berlin am Bülowplatz mehrere Züge und Bänder, die mit Schreihäusern durch die Straßen zogen. Vor dem Reichstag versammelten sich mehrere hundert Personen, die durch den Ruf die Fäustlinge unruhig wurden. Sie begannen den Ruf von der Straße zu antworten. Bald darauf erschien ein Aufgebot Schutzpolizei, das die Demonstranten zerstreute.

\* Oslo. Die Hauptstadt Norwegens, von 1824 bis 1924 Christiania genannt, heißt in Zukunft Oslo, welchen Namen die Stadt 6 Jahrhunderte hindurch, von 1047 bis 1824, getragen hat. Die Änderung tritt am 1. Januar 1925 in Kraft. Neun Jahrhunderte der norwegischen Geschichte liegen hinter dieser Veränderung. Zur Zeit der Rällgarte des mächtigen Heinrichs III. in Deutschland (1040 bis 1050)



bedeutsamen der Opfer in der Arena, alles das gibt ein Bild der graulichen Atmosphäre der damaligen Zeit. Auch bei der Darstellung haben in erster Linie deutsche Künstler in hervorragender Weise mitgewirkt. Emil Jannings gibt die Rolle des Kaisers Nero. Alphonso Kruland spielt die Rolle des liebestranken Vintius. Clara Brink die der geliebten Domitilla. Ein Krieger wirklich schöner Frauen, darunter die anmutige Engländerin Eileen Hall-Davis, die Italienerin Elena Sgarbi, verleiht über hohes künstlerisches Können. Wer den älteren „Quo vadis“ gesehen, welcher seinerzeit ebenfalls ein gutes Kunstwerk war, wird sich leicht davon überzeugen können, welche ungeheuren Fortschritte der moderne Film in den letzten 10 Jahren gemacht hat.

#### Musik- und Vortragsabende.

\* **Kurhaus.** (Vortrag Dr. Hans Salm über Sibirien früher und jetzt.) Der Redner war selbst einige Jahre in Verbannung und kennt die namenlose Bein der Verurteilten aus eigener bitterer Erfahrung. Wir erleben die Arretierung eines Reisenden mit folgender Verurteilung und Verurteilung dann die Verurteilung eines endlosen Gefangenentransports mit allen arabischen Einzelheiten. Man gewann Einblick in das Leben und Treiben der Verurteilten in einem Straf-Kolonienort und in Sibirien und Kohlenbergwerken. Pläne, die durch zahlreiche Bilder nahe gebracht wurden. Interessant und erschütternd waren hier die Typen intelligenter Verurteilter, unter denen rührende und lebenswerte Gestalten aufzählten. Für die Frauen besonders folge, die ihren Angehörigen freiwillig gefolgt sind, fand der Redner sehr warme Worte und schilderte, wie das unglückliche Leid diese Menschen oft zu einem fast unirdischen Grad der Vergeistigung geführt habe. Er erinnerte an das Schicksal Dostojewskis und dessen erregende Sibirienüberführung. Aus einem Totenhaus (man kann es kaum zu Ende lesen) und befragte zum Schluss mit merkwürdiger Bitterkeit, daß sich die Härte und Grausamkeit der Verbannung im baltischen Ruffland gegenüber dem zivilisierten Deutschland nicht geändert habe. Der Vortrag bot manches Interessante und in Einzelheiten auch Neues, litt aber unter Hastigkeit und zu kleinem Vortrags.

#### Aus dem Vereinsleben.

\* **Im Touristenverein „Die Naturfreunde“.** Ortsgruppe Wiesbaden, hielt am Mittwochabend im vollbesetzten Saal des Museums Herr Karl Kemmer aus Frankfurt a. M. einen Vortrag mit Lichtbildern über seine 14tägige Schwarzwaldfahrt. Der Redner war, wie die Ausführungen erkennen ließen, ein guter Kenner des Gebietes. An Hand seiner Schilderungen, die durch prächtige Lichtbilder illustriert waren, folgte man ihm über die letzten Vorhöfen von Baden-Baden in das wildromantische Narsal, wo die dunklen Tannen bis ins Tal herabsinken und den rauschenden Bach umhüllen, der mit lebhaftem Gefälle die Felsklüfte umfließt. Hier und da arbeitet eine Sägemühle im stillen Talrunde, vereinzelt stehen Wohnhäuser an den Bergabhängen auf grünem Wiesengrün. Die dicht bemogelten Felsentäler der Schwarzwaldhäuser ragen nach einer Seite hin tief bis zum Boden herab. Durch tiefe Waldschluchten ging dann der Weg aufwärts zum wilden Beratener der Dornschlucht, zu Felsen den lauten Mummelsee. Die interessante Wanderung führte dann über wilderfährliche Felsabstürze mit solchen Wasserfällen durch stille Höhlen, umgeben von sanft ansteigenden Waldhöfen, unterbrochen von malerisch gelegenen Gebirgsdörfern. Ab und zu kommt ein Unterflurhaus (errichtet von dem dortigen Verein der Naturfreunde) zu Gesicht, deren es im Schwarzwald eine große Anzahl gibt. Wir haben den malerischen Fittler, das wildromantische Höllental von an uns vorüber, und schauten dann von der Felsbergkuppe hinab ins Rheintal über die Schwarzwaldkette. Die Gegend ist sehr hübsch und in der Ferne ist die Alpenkette sichtbar. Nach Todenmoos zu schritt durchs Gutachtal kam die Wanderung dann zum Abstieg. Dankbar und willig war man dem Redner auf seiner Wanderung durch die Naturköpfe des Schwarzwaldes gefolgt.

\* **Am Samstag** veranstaltete die Kuderseilgesellschaft Wiesbaden-Biedrich in den festlichen Räumen des Hotels Kaiserhof in Wiesbaden ihre Weihnachtsfeier. Eingeleitet wurde das Fest durch einen von H. A. Kothler wirkungsvoll vorgetragenen Prolog, der in treffenden Worten die herrliche Kuderseil besang, namentlich aber auch des Zusammenflusses der beiden Vereine Wiesbaden und Biedrich und als Höhepunkt des schönen Bootsbausesneubaus beabsichtigte. Ein gemeinsamer Gelände verabschiedeter Weihnachtslieder schloß sich als Weihnachtsandacht dem Prolog an. Sodann begrüßte der 1. Vorsitzende Herr Dr. Ebeling mit herzlichsten Worten die zahlreich erschienenen und auch in launiger Weise einen Rückblick auf das vergangene und einen hoffnungsvollen Ausblick auf das neue Jahr 1925. Besonders erwähnt sei noch der in etwas vorerückter Stunde vorgeführte Matrosentanz, ausgeführt von einer Reihe von Damen und Herren der Gesellschaft, einstudiert von Herrn Julius Bier. In bester Stimmung hielt der Tanz dann und als noch einige Stunden zulassen, Herr Egon Bier sorgte durch einige heitere Vorträge, daß auch die Nichttänzer auf ihre Rechnung kamen.

#### Aus Provinz und Nachbarschaft.

##### Elftundertjähriges Bestehen einer Pfarrei.

Fe. Rom Main, 15. Jan. In diesem Jahr blüht die Pfarrei Selteneit auf ihr elfthundertjähriges Bestehen aus. Im Jahre 825 gründete Einhard, der Erzbischof Kaiser Karls des Großen, in dem ehemaligen Orte Obermühlheim die Benediktiner Abtei Selteneit, worauf der Ort auch diesen Namen führt. Am 17. Januar 827 wurden dort von Rom die Gebeine der Märtyrer Petrus und Marcellinus verbracht. Die Jubelfeier wird am 18. Januar d. J. durch eine feierliche Feier eingeleitet und im Juli oder August die eigentliche Festwoche stattfinden. Wie im Jahre 1725 anlässlich des tausendjährigen Bestehens von Kirche und Kloster, Großherzog Ludwig I. von Hessen-Altenburg Denkmünzen haben prägen lassen, so wird auch zu dieser Feier eine Denkmünze geprägt werden. Der Historische Verein für Hessen hat beschlossen, das Jubiläum auch durch eine literarische Festgabe zu unterstützen. Es betrifft dies die Überlegung von Einhard Translatio S. E. Marcellini et Petri, d. h. das Buch, das Einhard über die Übertragung der Märtyrer von Rom nach Selteneit in lateinischer Sprache schrieb, soll in deutscher Sprache neu erscheinen.

##### Nord und Selbstmord.

\* **Kreuznach.** 16. Jan. Gestern morgen hat in einer kleinen Gastwirtschaft bei Klingenmühle der überbelebte Koch seine Geliebte, die Besitzerin der Gastwirtschaft Koch, ermordet. Hierauf ließ sich der Mörder von einem Bau der Dunsröderbahn überfahren.

##### Die 600-Jahr-Feier der Stadt Bad Ems.

\* **Bad Ems.** 15. Jan. Anlässlich der 600jährigen Wiederkehr der Verleihung der Stadtrechte in Bad Ems findet die große historische Festwoche erst in der Zeit vom 14. bis 21. Juni statt. Große Vorbereitungen sind im Gange, um die Feier dem historischen und berühmten Bade würdig zu gestalten. Wie wir hören, sind große historische Festspiele, Festspiele auf Freilichtbühnen, Kongresse, Turniere usw. vorgesehen.

##### Frankfurter Chronik.

\* **Frankfurt a. M.** 15. Jan. Aus einem Auto, das in der Goethestraße einen Augenblick unbeaufsichtigt stehen gelassen war, stahl ein Dieb einen Verleihenbeutel mit Schmuckwerts im Wert von mehr als 3000 M. Der Diebstahl wurde von einem 16 bis 18 Jahre alten Burschen ausgeführt, der aber leicht entkommen konnte. — In einem biesigen Gasthause wurde einem durchreisenden Kaufmann eine Handtasche mit Goldwaren im Werte von rund 8000 M. gestohlen. — An der Untermainbrücke, dort wo jetzt das bekannte Schiff der „Ariele“ steht, soll dort am Mainufer eine große Gaststätte mit Restaurant, nach dem Rats offenen Terrassen, Garten-

anlagen, einem Heim für Kinder und Anlagengärten für Boote im Laufe dieses Jahres entstehen. Durch diesen Neubau wird das Mainufer wesentlich umgestaltet und zu einer Lebenswunderszeit der Stadt werden. — Mittwochabend warf sich ein 13jähriger Mädchen aus Bockenheim bei der Freidenbachbrücke vor einen fahrenden Zug. Als sie von Bahnsteig zurückgerufen wurde, wiederholte sie den Selbstmordversuch und wurde getötet.

\* **Bierstadt.** 15. Jan. Gemeindefreistadt Kemer von hier wurde unter 200 Bewerbern zum Bürgermeister von Neuenheim bei Soden gewählt.

\* **Erbenheim.** 15. Jan. Gestern nachmittag schenkte das Pferd des Landwirts Heinrich Stein beim Jauchefahren. Im holperigen Wägen wurden Saugelack und Hubmann zur Erde geschleudert, während das Pferd mit dem leeren Karren in totem Lauf durch die belebte Wiesbadener und Frankfurter Straße bis in die Hintertasse rannte, wo es angehalten werden konnte.

\* **Elville.** 15. Jan. Die Landwirtschaftskammer Wiesbaden hat das 26. Morgen beites Weinbergsgelände umfassende ehemalige Mäheresche Gut angekauft. Die Rhein-auer Winzerkult wird dortin verlegt, um einen Musterbetrieb einzurichten.

\* **Aus Massenheim.** 15. Jan., wird uns geschrieben: Der Berichterstatter, der in Nr. 7 vom 9. d. M. meldet, daß u-iere Kirche nach urkundlichen Belegen 1000 Jahre alt sei, kommt mit seiner Neuigkeit etwa 16 Jahre zu spät, da wir das Fest des 1000jährigen Bestehens bereits im Sommer 1909 begangen. Die Kirche stammt zweifellos aber aus noch früherer Zeit; urkundlich feststeht, daß die von dem Kloster Fulda gegründete Kirche zu Massenheim sein Patronatsrecht 909 an Mainz abtrat, aber bald darauf wieder erwarb.

\* **Aus dem goldenen Grund.** 15. Jan. Einem Beschluß der Kreisbauernschaft Limburg zufolge soll der diesjährige Besitzbauerntag am 2. Juli in Niederbreiden abgehalten werden. Die Wahl des Ortes ist infolgedessen eine recht alldische, als Niederbreiden von Limburg aus, wo Bahnen von allen Seiten einlaufen, leicht zu erreichen ist. Das Limburger Boden mit seinen fetten Niederungen des Rahn-, Ems-, Aar- und Elbals gehört zu den fruchtbarsten Landstrichen Rheins und dürfte in seiner landwirtschaftlichen Bevölkerung die Gewähr bieten, daß das nationale Bauernfest 1925 nicht hinter seinen Vorgängern zurückbleiben wird. Gelegentlich dieses Bauerntages findet hier eine große Tierchau und eine Ausstellung von landwirtschaftlichen Maschinen, Geräten und Erzeugnissen statt.

\* **sw. Darmstadt.** 15. Jan. Die Stadtverwaltung hat beschlossen, die Einbürgerungsgebühren herabzusetzen, und zwar für Einbürgerliche von 100 auf 50 M., für Auswärtige von 200 auf 60 M. Es bedarf noch der Zustimmung der Stadtverordneten.

#### Sport.

\* **Sauball.** Die 1. Mannschaft des biesigen Turn- und Sportvereins „Eintracht“ spielt am Sonntag in Bismarck bei Darmstadt gegen den Meister des Gauess Main-Rhein, den T. Bismarck. Treffpunkt 9.30 Uhr (Ortszeit) am Hauptbahnhof.

\* **Der Sportverein „Athletia“ Wiesbaden,** gegr. 1892, hielt am Sonntag seine diesjährige gut besuchte Jahreshauptversammlung ab. Aus den ausführlichen Berichten des Vorstandes war eine sehr rege und erfolgreiche Tätigkeit des Vereins zu ersehen. Eine längere Aussprache galt dem geplanten, gelegentlich der Ralsportwochen zu veranstaltenden Nationalen atletischen Wettkämpfe. Da man über eine in Aussicht gestellte finanzielle Unterstützung noch keinen klaren Bescheid hatte, wurde die Angelegenheit vorläufig vertagt. Bei der anschließend vorgenommenen Neuwahl des Vorstandes wurden folgende Herren gewählt: Wilh. Holland 1. und Wilh. Deckmann 2. Vorsitzender, Adolf Weimer 1. und Wilh. Rudolph 2. Schriftführer, Jakob Dauster 1. und Bernh. Urtia 2. Kassierer, Heinrich Dahlwald 1. Instruktor und Ruderregierführer, Philipp Wittenmann 2. Instruktor, Wilh. Krabe Ringwart, Karl Diehl Ringwart, Karl Bremser und Adolf Rüb Bestfiter, Wilh. Rüb und Heinrich Rüb Ruderregierführer, Georg Dreher Rahnenträger, Ehrenvorsitzender Karl Haas Treiberregierführer. — Die am Sonntag in Höchst a. M. stattgefundenen Kämpfe um die Gaum-Meisterschaft im Ringen brachten der Vereinsmannschaft keinen Erfolg, da sie mit Erläutungen antreten mußte.

\* **Reit- und Springturnier des Sportklubs Frankfurt a. M.** Das Frankfurter Sportklubs wird die diesjährige Turniersaison mit einem Turnier am 24. und 25. Januar eröffnen. Dieses Turnier wird mehr internen Charakters sein. Es soll gewissermaßen Gelegenheits zu einer Vorprobe für das große Berliner Frühjahrs Turnier neben. Das Programm der Veranstaltung bringt eine Materialprüfung für junge Pferde, zwei Einmannsprünge, eine Hieselfestsprünge, zwei Dressurprüfungen und drei Reitsprünge, von denen eins den Damen vorbehalten ist. Neben diesen rein sportlichen Prüfungen bringt das Programm Gebührensprünge und Reiterpiele (Gymnastik), welche dem weniger sportlich eingestellten Publikum die nötige Abwechslung verschaffen. Die Vorprüfungen zu den Dressur- und Einmannsprünge, welche für diese Konturrenzen ausschlaggebend sind und eine gewisse Dauer in Anspruch nehmen, werden bereits am 23. nachmittags, und 24. Januar, vormittags, abgehalten. Obgleich der Rennungslokal erst für den 12. Januar festgesetzt war, sind bereits eine ganze Anzahl Rennungen eingelaufen.

\* **Sekstagerennen in Berlin.** Auf der Winter-Radrennbahn am Kaiserdamm begann heute nacht um 12 Uhr das 13. Berliner Sekstagerennen, an dem 13 ausländische, deutsche und kombinierte Paare teilnehmen.

#### Gerichtssaal.

Fe. **Schwurgericht.** Am 16. Februar d. J. beginnt die erste diesjährige Tagung des Schwurgerichts am biesigen Landgericht. Es werden voraussichtlich vier Fälle zur Verhandlung anstehen.

Fe. **Wiesbadener Strafkammer.** Das hiesige Schöffengericht hatte den 38 Jahre alten Arbeiter Johann Fuchs aus Höchst wegen Vergehens gegen §§ 175 und 176 Abs. 3 des St.-G.-B., begangen an einem Minderjährigen, zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Fuchs hatte gegen dieses Urteil Berufung eingelegt. Die Wiesbadener Strafkammer verurteilt die Berufung.

Fe. **Wiesbadener Schöffengericht.** Wegen Sittlichkeitsverbrechen, begangen im November d. J. an Mädchen von vier Jahren, hatte sich der Badermeister Karl Bergerhof von hier vor dem Schöffengericht zu verantworten. Er wurde zu acht Monaten Gefängnis verurteilt. — Bei der Firma Hartmann u. Sohn in Schierstein waren die Schlosser Fritz Kugelstadt und Franz Glöckner von dort beschäftigt und hatten der Firma Kupferbolzen im Gewicht von 180 Kilo. Abnehmer des selbstgelegenen Guts war der Schiersteiner Ingenieur Karl Klein. Das Schöffengericht erkannte gegen Kugelstadt wegen Diebstahls und Hehlerei auf eine Gefängnisstrafe von neun Monaten, gegen Glöckner wegen Diebstahl auf eine solche von sechs Monaten. Klein erhielt wegen Hehlerei neun Monate Gefängnis.

Fe. **Frankfurtisches Militär-Polizeigericht in Wiesbaden.** 26. Verurteilung aus Frankfurt a. M. (16). Gießen (4). Berlin. Mannheim. Darmstadt. Bismarck und Bieber, die mit unangehenden Vapieren im biesigen Gebiet angetroffen worden waren, erhielten vom Militär-Polizeigericht Wiesbaden Geldstrafen bis 50 Goldmark.

\* **Ein Menschenhimmelsprophet.** Vor dem Großen Schöffengericht in Reichen bei einem Menschenhimmelspropheten Kattachunden, in dem hat 12 Angeklagte, darunter eine angelebene Reichenberger Bürgerfrau und zwei Schutzpolizeibeamte

zu verantworten hatten. Den Angeklagten wurde zur Last gelegt, Ostjuden ohne Ausweispassiere über die Grenze in das Deutsche Reich auszuwandern zu haben. Bei einzelnen Angeklagten kommen bis zu 50 Fälle in Betracht. Den Schutzpolizeibeamten wird passiver Bestimmung vorgeworfen. Drei Angeklagte wurden freigesprochen. Die Strafen der übrigen Angeklagten bewegen sich zwischen 1 und 3 Jahren Gefängnis. Die Beamten wurden wegen Bestimmung zu je einem Jahr Gefängnis und zur Aberkennung der Rechte der Befelduna öffentlicher Ämter verurteilt. Der Bürgerfrau, die zu einem Jahr Gefängnis verurteilt worden war, wurde ausnahmslos, daß sie mit Verbüßung der Gefängnisstrafe entschont wird, wenn sie innerhalb drei Monaten eine Buße von 3000 Goldmark bezahlt.

#### Männer, die für die Menschheit sterben.

Tragödie der X-Strahlen- und Radium-Forscher. — Die Rache der Natur für das entseelte Geheimnis. — Der Fortschritt der Wissenschaft durch das Martyrium. — Abwehrmaßnahmen.

Wieder ist der Tod eines bedeutenden Radiumforschers zu beklagen, denn, wie berichtet wurde, ist der bekannte Gelehrte Dementitrou nach schwerem Leiden im Hospital von Tenon gestorben; er erreichte nur ein Alter von 40 Jahren. Man hat mehrfach versucht, sein Leiden durch Bluttransfusionen zu heilen oder zu lindern. Alle Maßnahmen waren aber erfolglos, so daß der große Gelehrte wortwörtlich seinem Willensdrang erliegen ist. Dementitrou gehört zu der großen Anzahl von modernen Märtyrern, welche für die Menschheit sterben, denn es hat den Anschein, als ob der Weg des Fortschritts durch das Martyrium der Leiden und des Todes geht. Bemerkenswert ist, daß erst seit der Entdeckung der X-Strahlen dieses furchtbare Sterben unter den Gelehrten begonnen hat. Da die Entdeckung der X-Strahlen der Anfang war zur Entdeckung des Radiums und zugleich der Anfang zur Aufdeckung der Geheimnisse des Atoms, so hat es fast den Anschein, als ob die belebte Natur sich an den vorwärtigen Menschen für das Einbringen in ihr Geheimnis rächt, denn die Zahl der X-Strahlen- und Radiumforscher wächst dauernd trotz der großen Vorsichtsmaßnahmen, die nach Erkenntnis der Gefahren eingeführt worden sind, welche die Beschäftigung mit Radium und Röntgenstrahlen mit sich bringen. Die Liste der Märtyrer ist sehr lang. Ein Tag vor dem Tod des Professors Dementitrou starb der weltberühmte Radiumforscher Professor Bergonie in Bordeaux, so daß die Wissenschaft an zwei aufeinanderfolgenden Tagen in der allerletzten Zeit zwei große Verluste zu erleiden hatte. Madame de Curie hat einmal den Ausdruck: „Ich würde nicht wagen, ein Zimmer zu betreten, in dem sich 1 Kilogramm Radium befindet“. Wie recht sie hatte, beweist die große Zahl der Opfer, welche die Beschäftigung mit den X-Strahlen und Radiumstrahlen gebracht hat. Es seien nur einige Opfer der letzten Zeit erwähnt. Der englische Radiumforscher Major J. Hall-Edwards liegt aus schwerem Krank in seinem Heim in Edgbaston. Er hat einen Arm verloren und 4 Finger der anderen Hand. Vor drei Jahren verlor Ironside Bruce von Charing Cross Hospital erst einen Finger und dann das Leben. Blafast, ein Kaiser, der viele Jahre lang im Londoner Hospital im X-Strahlenraum arbeitete, ist jetzt ein händeloser Pensionär, und ein anderer in St. Mary's Hospital hat ein Auge verloren. Und das ist nur ein Teil der traurigen Geschichte. Die Gefahr der langamen, starken Wirkung einer langen Auswirkung der Strahlen wurde von den früheren Experimentierenden noch nicht bemerkt, und als nach und nach die ersten warnenden Opfer fielen, war das Unglück geschehen. Schutzmregeln aus Blei, Handschuhe und Lederhülle wurden ausprobiert, und heute sind die Apparate selbst so eingeschlossen, daß sie gegen früher harmlos erscheinen. Aber immer noch wächst die Zahl der Opfer an Leben und Gliedern. — eine langsame, unsichtbare, fressende Zerstörung von Fingern, die trotz Amputation höher und höher am Arm heraufsteigt und endlich eine schnellfortschreitende und unheilbare Zerstörung des Blutes selbst zur Folge hat. Allmählich hat man herausgefunden, daß die einzige Sicherheitsmöglichkeit darin bestand, sich nicht lange den tödlichen Strahlen auszuweichen, und so arbeiten z. B. in England heute dank einem Rundschreiben durch alle Hospitale von der Radiologischen Section der Royal, medizinischen Gesellschaft alle Assistenten in X-Strahlenräumen nur noch fünf Arbeitstage und bekommen jährlich einen Monat Urlaub. Außerdem sind die Doctoren für sich selbst ebenso vorsichtig. Der Geist des Fortschritts fordert keinen Zöll an Gesundheit und Leben, aber noch geht der Kampf weiter und das Blut der Märtyrer ist für das Wohl der kommenden Generationen gefäht. In Deutschland ist die Anzahl der Opfer nicht so bedeutend wie in anderen Ländern, obwohl die deutschen Forscher bahnbrechende Arbeit geleistet haben. Vielleicht sind hier die Schutzmregeln, welche gegen die furchtbare Wirkung der harten Strahlen getroffen sind, wirksamer als in anderen Ländern, oder die deutschen Gelehrten sind bei den Verfahren, welche eine Verwendung der Strahlen erfordern, vorsichtiger, so daß diese Strahlen nicht einen so großen Angriffspunkt haben. Jedenfalls erscheint es wunderbar und seltsam, daß gerade diejenigen Strahlen, welche der Mensch mit Hilfe seines klüglichen Verstandes als lebensfeindliche Strahlen angeschlossen werden müssen, bekanntlich hat man viele Lebensfeindlichkeit der Strahlen auch zu Heilzwecken benutzt, indem man die kleinen Lebewesen, die als Krankheitsreger im Körper wuchern, wie z. B. Krebs, mit Hilfe von Röntgenstrahlen und Radium bestrahlt.

#### Neues aus aller Welt.

##### Die Beziehungen Barmats zur Biala.

Wie dem „Bialischen Kurier“ in Reustadt gemeldet wird, ist in Ludwigsbafen das Gerücht verbreitet, daß der bekannte Berliner Finanzmann Barmat seine Beziehungen auch auf die Biala erstreckt habe. Durch die persönliche Freundschaft des Inhabers einer bialischen Firma zu einem Minister heißt es, hätten die Firmen von dem Konzern bedeutende Geldbeträge erhalten und Staatsaufträge auszuweisen bekommen, bei denen jede Konturrenz ausgeschlossen war. Hierdurch seien bedeutende Überpreise erzielt worden. Da dieses Gerücht immer weitere Kreise ziehe (man spricht sogar davon, daß der Staatsanwalt von Berlin in der Biala eingetroffen sei), wäre es wohl angezeigt, daß die Sache bald klar gestellt wird.

Dem W. T. B. wird dazu aus Ludwigsbafen gemeldet, daß Barmat-Konzern nebst der Firma Groß, H. G. in Ludwigsbafen. Diese Firma hat durch Vermittlung der Wasserbankhypotheken aufgenommen im Werte von 75 000 M., die auf Grund eines aufgestellten Hypothekensandbriefes dem Barmat-Konzern mit Hilfe der Wertbank, die in auch am Barmat-Konzern gehört und mit Hilfe der Reichsbank von der Reichspost gewährt wurden. Die persönliche Freundschaft des Inhabers einer bialischen Firma zum Reichspostminister spielt in dieser Sache keine Rolle.

Die Schuldfrage an dem Berner Eisenbahnunfall, Tragisch wird uns aus Bern gemeldet: Die Verhandlungen über die Schuldfrage an dem Eisenbahnunfall sind abgeschlossen. Danach hat der Zugsführer des D-Zuges, der auf haltende Signal überfahren. Entschuldigung ist dabei an beachten, daß in dem dichten Nebel das Signal nicht genau erkannt werden konnte. Zugsführer und Deiser befehlen auch nach wie vor darauf, daß das Rot- wie Hauptsignal auf freie Fahrt gestanden hätten.

Die Antiseraffäre. Aus Berlin wird uns gedruckt: In der Antiseraffäre hat der Untersuchungsrichter die Haftbefehle gegen Antister, seine beiden Söhne, den Direktor Grieger und gegen den Geh. Finanzrat Dr. Kube von den Preuss. Staatsbank bekräftigt.





# Schluß des Ausverkauf

wegen Umbau

Samstag, 17. Januar.

Benutzen Sie den letzten Tag zum Einkauf von fertiger

**Herren- u. Knaben-Kleidung.**

Die Preise sind außergewöhnlich billig.

Kirchgasse 64

**WELS**

Walhalla Ecke

K 194

## Ihr Kaffee befriedigt Sie nicht?

Dann machen Sie sofort einen Versuch mit meinen Qualitätsmischungen. Dieselben sind auf Grund jahrelanger Erfahrungen zusammengestellt und täglich frisch geröstet. Außerdem durch direkten Einkauf und bescheidenen Nutzen sehr vorteilhaft im Preis. Für den verwöhntesten Geschmack empfehle die Mischungen zu 4.00 und 4.20 per Pfund. Außerdem halte ich reineschmeckende Mischungen zu 3.80 und 3.40 vorrätig. Verlangen Sie meine Kaffee-Kochvorschrift. — Besichtigen Sie bitte meine Schaufenster.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9. Telephon 652.



Wenn  
Sie

scharfe Rasierdingen haben wollen,  
verwenden Sie nur

„Kirsten-Schleifmaschine“

Kleine Burgstr. Erich Stephan Ecke  
Häfnerstr.

### Rohfleisch

Bug, Brust u. Nierenbraten, gerollt, Pfd. 75 Pf.  
mit Reule und Schnitzelstücke Pfd. 85 Pf.  
fein gemäst. frisches Schenfleisch Pfd. nur 86 Pf.  
auch sämtliche Wurstwaren sehr billig.

Wessgerei Straub, Bertramstr. 17.  
Telephon 2089.

Neue ermäßigte Preise  
für

**Peri**

wegen seines starken Kamomell-Gehalts das  
wirksamste Mittel zum Schutze der Haut.

Peri-Crème Tuben —.45 und —.75

schöne neue Dosen 1.— und 2.—  
gegen Hautrötte und Hautglanz, auch gegen das  
Brennen nach dem Rasieren.

Peri-Kühlcrème (Goldcream) Tube 1.—  
vorzügliches Massage- und Hautnähmittel

Peri-Talkum-Puder flache Streudosen —.90  
zur Beseitigung des Schweißgeruchs.

Peri-Seife 1.—  
auch bei empfindlicher Haut von vorzüglicher  
Wirkung.

Peri-Rasierseife —.60  
den besten amerikanischen Marken gleichwertig.

**Dr. M. Albersheim**

Spezialgeschäft für Toilette-Gegenstände

Wiesbaden

38 Wilhelmstraße 38.

Versand gegen Nachnahme.

### Eilt! Staunend billig!

9 elegante Herren-Regenmäntel nur 14.00  
9 elegante Doppel-Herren-Regenmäntel,  
auch als Paletots zu tragen nur 25.00  
8 hoheleg. Dam.-Lederolmäntel extra nur 30.00  
5 Velour de laine-Mäntel nur 28.00  
12 reinwollene Damen-Westen nur 7.40  
6 elegante Herren-Westen, 4 Taschen nur 14.50  
10 sehr mod. gestrickte Kleider nur 15.00

— Zahlungsvereinfachung —  
Vis-à-vis Staatsoper Alte Kolonnade auf Nr. 31  
genau achten.

### Großer Reklame-Verkauf

Kaffee, Ia Qualität . . . . . Pfd. Mk. 2.80  
Tee, Ceylon . . . . . Pfd. Mk. 3.60  
Kakao . . . . . Pfd. Mk. 0.46  
Kondensierte Milch . . die Dose Mk. 0.40  
Schokolade . . . . . Tablette zu 250 g Mk. 0.35  
Mehl 00 . . . . . Pfd. Mk. 0.20  
Reis, glasirt . . . . . Pfd. Mk. 0.20  
Weiße Bohnen . . . . . Pfd. Mk. 0.25  
Grüsmehl . . . . . Pfd. Mk. 0.23  
Linsen . . . . . Pfd. Mk. 0.20  
Stärke, Verley, die Schachtel zu 200 g Mk. 0.20  
Streichhölzer . . . die Schachtel Mk. 0.02  
Schmalz . . . . . Pfd. Mk. 0.93  
Kokosfett . . . . . Pfd. Mk. 0.67  
Fett . . . . . Pfd. Mk. 0.65  
Dörrfleisch . . . . . Pfd. Mk. 1.10  
Geräucherter Speck . . . Pfd. Mk. 0.90  
Geräucherter Schinken . . Pfd. Mk. 0.90  
Marseiller Seife, 72% . . . Pfd. Mk. 0.40  
Stearinkerzen . . . . . das Stück Mk. 0.07  
Marmelade . . . der Elmer zu 1 l Mk. 1.25  
Bohnen und Speck die Dose, 400 g, Mk. 0.12  
Erbsen, St. Gerwalds, . . 1/2 Pfd. Mk. 0.25  
Erbsen, St. Gerwalds, . . 1/4 Pfd. Mk. 0.45  
usw. usw.

Prämie für jeden Käufer über 5 Mark.

Verlangen Sie den Katalog an der Kasse.

**Lebensmittel-Haus**

Coöperative

21 Marktstraße 21

Ecke Wagemannstraße.

Lösch-Papiere

Kanzlei-Papiere

Schreibmaschinen-  
Papiere

Privat-Papiere

CARL KOCH  
Ecke Michelsb. Tel. 644



Rasier- Pinsel  
Seife

— kauft man preiswert —

Parfümerie **Detle**  
Michelsberg 6

W.-Schneidmaschinen  
Waschmangeln  
sehr preiswert. 181  
Wilh. Höcker  
Schillerplatz 2

Anzündholz  
fein gespalten u. trocken,  
Sack 1 Mt., Zentner 2.75  
frei Haus.  
Schäfer,  
Karlstraße 3, Stb. 1. St.

Neue  
**Menzel-Pianos**  
hervort. Qualitäts-  
Instrumente mit durch-  
gebend. Panzerplatte,  
in allen Holzarten so-  
fort lieferbar, zum  
außerordentlichsten Preis  
von F 1  
**Marl 850.**  
Befähigung erbeten.  
E. Brals, Mainz,  
Pianoforte-Fager,  
Gärtnergasse 11,  
direkt am Bahnhof.

**Honig**  
Blüten-, Schleuder-, nat.  
rein. 10-Pfd.-Rüchle fr.  
Mt. 10.50, etwas dunkler  
Mt. 10.—, halbe Mt. 6.—  
Nachnahme 50 Pf. mehr  
Sticker, Lehrer em. Ober-  
schulrath 244, St. Bremen.  
Schöne Bienen laut  
Preisliste. F 119

## Außergewöhnlich billiges Angebot!

Herren-Oberhemden, jetzt 2.90 3.50 4.50  
waschecht, moderne Dessins mit Kragen.

Strickwesten . . . jetzt 8.—, 10.—, 11.—

Strickjacken, Wolle . . jetzt 6.—, 12.—

Strandjacken, r. Wolle, 15 Modefarb., jetzt 16.—

Strickkleider, reine Wolle

in allen Modelarben . . . . . jetzt 14.—

Trikotseidene Jumper, jetzt 4.—, 5.50, 8.—

Wolljumper . . . . . jetzt 3.50, 8.50

Damenstrümpfe in modernen hellen u. dunklen

Farben . . . . . —.35, —.50, 1.—, 1.50, 1.75

Wollestrümpfe . . . . . 2.50, 2.75, 3.75

in allen Farben und bester Qualität.

Socken, jetzt —.50, —.70, 1.—, 1.50, 2.—

Handschuhe, j. —.50, —.90, 1.—, 1.50, 2.—

Wenn Sie viel **Geld** sparen wollen,  
dann besuchen Sie vor jedem Einkauf  
das

**Strick- und Strumpfwarenhaus**

**37 Webergasse 37**

Ecke Saalgasse.

Beachten Sie meine Schaufenster!

Mein

## Inventur- Ausverkauf

endet

Samstag, den 17. Januar

larum benutze ein jeder diese einmalige

**Angebot.**

Meine **Preise** sind dermaßen **reduziert**,  
daß ein jeder in der Lage ist, für billige  
Geld sich bei mir ein **1a Kleidungs-  
stück** anzuschaffen. **Gewähre** trotz  
meiner stark reduzierten Preisen ein

**Extra-Rabatt von 10%.**

**Konfektionshaus**

Herren- u. Knaben-Bekleidung

**J. Rosenzweig**

Schwalbacher Str. 27.

Zahlungs-Erleichterung. — Unmüßigkeits geöffnet.  
Beachten Sie bitte meine Auslage.

**Korbmöbel**

Qualitätsware  
preiswert!

**Heerlein,**  
Goldgasse 16.

## Der Belgrader Kommunistenschred

Der bulgarische Ministerpräsident Tsankow hat den Jahresausgang dazu benutzt, eine politische Reise nach Belgrad und nach Bulgarien zu machen. Vorüber im einzelnen bei seinen Vorträgen geteilt worden ist, hat weder er noch einer der anderen Beteiligten ganz klar gesagt. Nur eines geht aus den verschiedenen Vorträgen deutlich hervor: er hat bei beiden Nachbarn darauf hingewiesen, dass Bulgarien zwar mit seinem Heere von 200.000 Mann auskommen könne, dass dieses Heer aber, so lange es aus Soldaten bestehe, nie ganz zuverlässig sei und überdies den Staatshaushalt allmählich belastet. Er wird dabei nicht verhehlt haben, wieder auf die drohende bolschewistische Gefahr hinzuweisen, und es ist anzunehmen, dass er damit Eindruck gemacht hat. Denn der Nachweis, dass die 3. Internationale in der mazedonischen Bewegung ihre Hände im Spiel hat, ist schwer zu führen. Schon vor Monaten konnten die bulgarischen Banken feststellen, dass russisches Geld nach Sofia gekommen war. Das ist auch nicht verwunderlich, denn es entspricht durchaus der Politik, die die 3. Internationale oder die Sowjetregierung — beide durch Veronalunion verbundene Körperschaften sind — in tatkräftiger Weise nicht voneinander zu trennen — überall verfolgt, wo sie sich nur einigermassen Erfolg verspricht. Rumänien weiß ein Lied davon zu singen, denn die Sowjetrepublik der Moldau ist nichts anderes als der Vorposten der hier durchaus aggressiven Moskauer Machthaber. Schon vor längerer Zeit war deshalb die rumänische Regierung Bulgarien gegenüber zu dem Zugeständnis bereit, dass dieses keine Truppenzahl über den im Friedensvertrag vorgesehenen Stand vermehren dürfe. Diese Zugabe ist jetzt sicher wiederholt worden.

In Belgrad verhielt sich damals die Regierung Valsitsch durchaus ablehnend; der Daz gegen den feindlichen Bruder überwog noch. Heute ist das anders geworden, denn die neue Regierung Valsitsch-Britschewitsch befindet sich selbst im eigenen Lande in einer Kampfsituation gegen den Kommunismus. Schon das frühere Kabinett Valsitsch hatte mit Hilfe eines Gesetzes zum Schutze des Staates die kommunistische Partei verboten. Sein Nachfolger Dawidowitsch hatte dieses Verbot nicht aufgehoben, obwohl eine kommunistische Gefahr in dem überwiegend agrarischen Lande natürlich nicht bestand. Im Gegenteil, in den letzten Jahren hatte sich die durchaus gemäßigte Sozialdemokratische Partei unter der Führung des überaus tätigen Rechtsanwalts Topalowski wieder merklich erhöht. Zu einer besonderen antikommunistischen Einstellung wäre also eigentlich kein Grund vorhanden gewesen. Aber der alte Valsitsch braucht für die Wahlen, die am 8. Februar stattfinden werden, um so mehr eine aufrichtige Parole, als er an der Spitze einer Minderheitsregierung steht und die Mehrzahl seiner Gegner sich wirtungsvoll zu einem Wahlbündnis zusammengeschlossen hat. Ohne Zweifel ist die kroatische Bauernpartei unter Raditsch von vornherein der gefährlichste Gegner der letzten Regierung gewesen. Valsitsch verlor auch zuerst, diese Partei zu zerschlagen. Er erzwang beim König ein Verbot der Raditsch-Partei, das er aber absichtlich wochenlang nicht anwandte, um Gegenströmungen gegen Raditsch Zeit zu lassen, sich zu organisieren. Erst als dieser Versuch fehlschlief, griff er zu. Nach den Unterführern, deren die Regierungsorgane bald habhaft wurden, ist schließlich auch der kroatische

Bauernkönig selbst in einem Geheimkabinett seiner Karamer Wohnung von den Wählern entdeckt worden. Da inzwischen der Termin für die Anmeldung von Kandidaten abgelaufen ist und die Raditsch-Partei verboten bleibt, hofft Valsitsch offenbar, auf diesem etwas seltsamen Wege zu einer Mehrheit im Parlament zu kommen. Vielleicht erwartet er auch, die Wahlen außerhalb Kroatiens dadurch beeinflussen zu können, dass er aus dem Geheimarchiv der Raditsch-Partei ihre Verbindung mit Moskau und mit den Mazedoniern urkundlich belegt.

Trotzdem er vielleicht damit Erfolg hat, spielt er ein gewisses Spiel, denn er hat den Gegenseiten gegenüber den Demokraten und seinen anderen Gegnern ungewöhnlich verächtlich. Der Führer der Slowenen, Dr. Korolich, Kultusminister im Kabinett Dawidowitsch, hat schon bei einer Wahlversammlung eine Antwort gegeben, die einer scharfen Kampflage nicht nur gegen Valsitsch, sondern gegen alle großherblichen Bestrebungen gleichkommt. Dawidowitsch, der frühere Ministerpräsident, hat das Vorgehen gegen die kroatische Partei als unangelegentlich bezeichnet. So kann man annehmen, dass diese ganze Politik der Gewalt, auch wenn sie äußerlich vielleicht zunächst zu einem Scheinerfolg führt, auf die Dauer doch zusammenbrechen wird. Valsitsch begibt sich in die Gefahr, seinen Staat schwersten Erschütterungen aussetzen, denn die Gegensätze zwischen den allerhöchsten Gebieten und den neuen Landesleuten werden durch seine Politik der Gewalt nach allen Seiten hin vertieft. Um so mehr, als sich die Politik der Verfolgung nunmehr auch auf die ungarische Partei erstreckt und auf die bosnische Autonomie übergrift. Dabei besteht nach wie vor die völlige Unmöglichkeit, einen Staat zentralistisch zu verwalten, in dem Gesetzmäßigkeit und Gewöhnung noch völlig uneinheitlich sind.

Auch das außenpolitische Ablenkungsmanöver wird nichts helfen. Es ist ganz klar, dass die Revolution in Albanien ohne die wohlwollende Duldung der beiden meist-interessierten Staaten, Serbien und Italien, keinen Erfolg hätte haben können. Die beiden Mächte hatten sich offenbar verständigt, und das um so leichter, als ja auch Mussolini gewiss gerne die Augen seines Volkes von den inneren Wirren ablenken möchte. Für Valsitsch war ein Verhandeln mit Italien um so leichter, als er schon früher den Gegenseiten gegen den westlichen Nachbarn durch den Teilungsvertrag bezüglich Ruinas aus der Welt geschafft hatte. Die durch eine derartige Politik entstehende neue Spannung gegenüber Griechenland scheint man in Belgrad nicht hoch einschätzen zu können.

Von größerem Interesse für die allgemeine Politik dürfte es sein, ob die neue kommunistenfeindliche Einstellung in Belgrad Rückwirkungen auf die kleine Entente haben wird. Der tschechische Minister des Auswärtigen Benes hat es immer abgelehnt, sich an Abmachungen zu beteiligen, die sich gegen Russland richten. Sein rumänischer Kollege hat seine Wünsche immer wieder zurückstellen müssen, obwohl man in Prag sicher zugab, dass für Rumänien eine gewisse Bedrohung und Gefahr bestehe. Für Südslawien ist das natürlich ganz anders und gar nicht der Fall, was man in Prag selbstverständlich weiß und wovon man man so wenig Eilt haben wird, sich der inneren Politik des Herrn Valsitsch zuliebe außenpolitisch neuerdings zu belangen. Auch nach dieser Seite hin wird sich erweisen, dass Gewalt-politik im Innern auf die Dauer unfruchtbar bleibt!

## Neues aus aller Welt.

**Ein neuer Ensch Widen.** Vor über 10 Jahren wurde an der Ostfront der Soldat Fied von Oberdollen dort vermisst. Später wurde er, da kein Lebenszeichen von ihm einzeln, für tot erklärt. Seine Frau hat wieder geheiratet und ist vor kurzem zum zweitenmal Mutter geworden. Dieser Tage traf ein Brief des Toten an sie ein, er befindet sich auf der Reise in die Heimat; er sei in russischer Gefangenschaft in Sibirien gewesen und habe nicht früher heimkehren können.

**Brotwucher der Wiener Bäckereien.** Wie aus Wien gemeldet wird, wurde auf Grund von Strafanzeigen das Verfahren wegen Preistreibern auf fast alle Wiener Brotfabriken und größere Bäckereien, darunter auch auf die Hammerbrotwerke ausgedehnt. Die Behörden haben Vorfälle festgestellt, um zu verhindern, dass die Brotfabriken die Tagesproduktion willkürlich herabsetzen, um dadurch die Brotverteilung Wiens zu beeinträchtigen.

**Nord und Grenzschutz.** In einem Dorf bei Caiazi erhielt der Bürgermeister vor einigen Tagen einen Drohbrieff, in welchem eine hohe Summe von ihm verlangt wurde, wenn er nicht wolle, dass seine Tochter umgebracht würde. Der Bürgermeister beachtete den Brief nicht, bis am vergangenen Mittwoch keine kleine Tochter spurlos verschwunden war. Der Polizei gelang es endlich, das Kind als Leiche aufzufinden im Hause einer Dorfbewohnerin, die seitdem den Brief geschrieben und das Kind ermordet zu haben.

**Eine 20jährige Mörderin.** Dem Magistrat von Bradford wurde eine 20jährige Mörderin vorgeführt, eine in einem Laden angestellte Frau Katharine Thorpe, die trennt von ihrem Mann lebt. Katharine Thorpe hat in der Nacht zum Sonntag einen 20jährigen Musiklehrer und Pianisten namens Herbert Musarope auf der Straße erschossen. Als Musarope, der 10 Minuten zuvor noch in einem Hotel gefesselt hatte, mit der tödlichen Wunde in der Brust aufgefunden wurde, lag ein Messer neben ihm auf dem Boden. Musarope starb noch vor seiner Einlieferung ins Krankenhaus. Frau Thorpe stand während dieser Zeit inmitten der Menschenmenge, aus der heraus sie verhaftet wurde. Der Ermordete war verheiratet und hinterließ zwei unmündliche Kinder.

**Diebstahl im Londoner Hotel.** Auch in England ist, wie aus London gemeldet wird, die Fallendeliktetätigkeit auf Höhe gekommen. Täglich werden wegen Einbrüche der Fallendeliktetätigkeit, hier „Cat burglars“ genannt, gemeldet, gegen die selbst die englische Kriminalpolizei machtlos zu sein scheint, besonders wenn London vom Nebel heimgeht. So ist unter diesem Schutze in die Wohnung des ersten Sekretärs der Schweizer Gesandtschaft, De Bourn, eingedrungen worden, wobei ein Verlenbalsband und mehrere Diamantringe im Werte von ungefähr 1000 Pfund erbeutet wurden.

**Das Selbstmorddelikt einer Mutter.** In Madrid ist kürzlich die Leiche einer Signora Leonora Frau aus einem Fluss gefischt worden. Sie hatte zu Weihnachten ein Gefühlsabseht, dass sie die Freude, ihren einzigen Sohn gesund vom marokkanischen Feldzuge zurückzuführen zu sehen, an dem mit dem eigenen Leben bezahlen wollte. Am Neujahrstag ist ihr Sohn nun zurückgekehrt und verbrachte einen Abend bei der Mutter. Als er schlafen gegangen war, verließ die Mutter das Haus und kehrte nicht mehr zurück.



**Billig! 1 Posten Billig!**  
**Herrn-Haarhüte**  
per Stück 2.— Sportmützen 2.—  
Mk. Mk.

Werte bedeutend höher.  
**Racinet, Am Römertor 4**  
(an der Langgasse)



**Blutfrische**

**Hasen**

im ganzen per Bfd. 1.70 Mk.  
Hasenrücken . . . . . per Bfd. 2 Mk.  
Hasenkeulen . . . . . per Bfd. 2 Mk.  
sowie  
alle Arten prima Matkefleisch zum Tagespreis empfiehlt

**Phil. Hölzer**

Wid- und Geflügelhandlung,  
Grabenstraße 8, nahe Marktstraße.  
Telephon 300.

Das beste  
**Ei**

zum Gießen u. Kochen  
ist heute das  
**italien. Ei**

**17**

4 Ellenbogengasse 4  
13 Moritzstraße 13  
**P. Vehr.**

**Mohn**

La bl. ausgereifte Saat,  
doppelt gereinigt, auf  
Wundt frisch gemahlen.  
Für Grob- und Feinmehl  
Sonderpreise.

**A. Mollath**

Wiesbaden. — Tel. 2531.  
Nur Richelsberg 14.



**Gesunde Kinder**

haben auch einen gesunden Appetit. Geben Sie ihnen ihr Frühstücksbrot dick mit der Feinkostmargarine „Schwan im Blaueband“ bestreichen.

Preis 50 Pfennig das Halbpfund in der bekannten Packung.

**Schwan im**

**Blaueband**

frisch  
gekürrt

Wir bitten, beim Einkauf von „Schwan im Blaueband“ das farbige Illustr. Familienblatt „Die Blaueband-Woche“ gratis zu verlangen.

**Weinhaus Domschenke**

Dom-Hotel / Schützenhofstraße 3 — an der Langgasse / Telephon 185.

**Die sorgsamste Küche. — Die preiswertesten Weine.**

**SAMSTAG, den 17. Januar 1925**

Abendessen

Moulturle-Suppe

Kalbshühn - Pastetchen

Rumpsteak mit Ochsenmark  
und pommes frites

Torte

**SONNTAG, den 18. Januar 1925**

Mittagessen

Kraftbrühe mit Einlage

Schleie, blau, mit Meerrettich  
und frischer Butter

Lendenschnitte, garniert

Nougat-Bombe

**SONNTAG, den 18. Januar 1925**

Abendessen

Königin-Suppe

Pökelzunge mit Prinzbohnen

Junge Poularde mit Salat

Nougat-Bombe





# Konkurrenzloses Angebot

in feinen Sumatra-Sandblatt-Zigarren

Florian Geyer | gelbe Packung ..... 5 Pf.  
Zigarillos | Schuß ..... 4 Pf.



Florian Geyer | Origin. Kleinformat ..... 12 Pf.  
Schuß ..... 10 Pf.



Florian Geyer | Haus Waldvogel ..... 15 Pf.  
Schuß ..... 12 Pf.

Florian Geyer | schwarz-weiße Packg. 6 Pf.  
Zigarillos | Schuß ..... 5 Pf.



Florian Geyer | Ritter Felix ..... 18 Pf.  
Schuß ..... 15 Pf.



Florian Geyer | Original ..... 22 Pf.  
Schuß ..... 18 Pf.

Vorstehende Florian Geyer-Sorten zweier Sort. sind reinfarbige Ware, hergestellt aus rein überseeischen Qualitäts-Tabaken und mit edlem Sumatra-Sandblatt gedeckt. Versand auch nach auswärts. — Günstige Einkaufsgelegenheit auch für Wiederverkäufer.

**J. C. Roth**

gegr. 1867  
Telephon Nr. 3853

**Wilhelmstraße 60.**

## Deutsche Bank, Berlin.

Durch die Beschlüsse unserer Generalversammlung vom 19. Dezember 1924 ist die Umstellung unseres Aktienkapitals von Papiermark 1 500 000 000 auf Reichsmark 150 000 000 erfolgt, eingeteilt in Stück 100 000 Aktien über je 60 Reichsmark, Stück 990 004 Aktien über je 100 Reichsmark, Stück 298 330 über je 120 Reichsmark und Stück 40 000 über je 500 Reichsmark.

Nachdem die Eintragung der Generalversammlungsbeschlüsse in das Handelsregister erfolgt ist, fordern wir unsere Aktionäre auf, die Mängel ihrer Aktien zwecks Abstempelung auf den Reichsmarkennennwert von 60, 100, 120 und 500 Reichsmark in der Zeit

**bis zum 17. Februar 1925**

bei der Deutschen Bank in Berlin und ihren sämtlichen Niederlassungen in Deutschland, außerdem

in Essen bei der Essener Credit-Anstalt, in Hildesheim bei der Hildesheimer Bank, in Kottbus bei der Niederlausitzer Bank Aktien-Gesellschaft, in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank, in Oldenburg bei der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank, in Osnabrück bei der Osnabrücker Bank, in Schwerin bei der Mecklenburgischen Depositen- und Wechselbank, in Siegen bei der Siegener Bank

während der üblichen Geschäftsstunden mit einem doppelt ausgefertigten Nummernverzeichnis einzureichen.

Die Aushändigung der abgestempelten Aktienmängel erfolgt gegen Rückgabe der von den Einreichungstellern ausgestellten Empfangsberechtigungen sobald als möglich. Die Abstempelung erfolgt bei der Deutschen Bank und ihren Niederlassungen sowie an den Schaltern der sonstigen Abstempelungstellen provisorisch. Soweit bei letzteren die Abstempelung im Wege der Korrespondenz erfolgt, werden diese die übliche Provision in Anrechnung bringen.

Zur Prüfung der Legitimation des Vorzeigers der Empfangsberechtigungen sind die Einzelungstellen berechtigt, aber nicht verpflichtet.

Nach Ablauf der Abstempelungsfrist werden Mängel zwecks Abstempelung nur noch bei der Deutschen Bank in Berlin entgegengenommen.

Wir weisen darauf hin, daß nach den Beschlüssen des Berliner Börsenvorstandes voraussichtlich am fünften Börsentage vor Ablauf der obigen Abstempelungsfrist die Lieferbarkeit nicht abgestempelter Aktien an der Berliner Börse aufgehoben werden wird.

Berlin, im Januar 1925. F302

**Deutsche Bank**

G. Schröder Michalowsky.

## Hausverwaltungen

werden noch übernommen. Prima Referenzen. Offerten unter M. 509 an den Tagblatt-Verlag.



1 Musterkollektion  
**Gummi-Mäntel**

1 Musterkollektion  
**imit. Leder-Mäntel**

dopp., sol. Caoutchouc zu jedem annehmbaren Preis.

**Racinet**  
Am Römertor 4.

**Wetterauer Gänse**  
à Pfd. 1.50.



Im Ausschnitt:

Gänsebrust ..... à Pfd. 1.60—1.80

Gänsekeulen ..... à Pfd. 1.60—1.80

Prima Gänseklein

Prima Gänse-Fett.

Prima Enten, Prima Poularden,

Prima Suppenhühner,

Prima Hasenragout.

Bitte kommen Sie. Sehr billig.

**Karl Petri**

Frankenstraße 26 (im Hof).

## Strickwesten

prima Qualität, zu bill. Preisen.

Strickerei Rahnmann,

Seerabenstr. 27.

## Verchiedenes

Achtung!

F. Heils u. Wollereien

liefern täglich

4—500 Str. Wolle, Milch.

Reflektanten wollen sich

melden unter G. 511 an

den Tagblatt-Verlag.

Welche Rollen-Groß-

handl. würde in einem

kleinen Launsort in

nächster Nähe Wiesbad.

eine Filiale erricht. ang.

Off. u. S. 509 Tagblatt-Verl.

Eleg. Masken-Anzüge

bill. zu verleben Weber-

gasse 23. 1.

## Masken-Kostüme

verleiht billig Effere,

Neumarktstr. 45, 2. Et.

Schöne Masken-Kostüme

billig zu verl. Gneisenau-

straße 19. 3 r.

## Masken-Kostüme

schöne neue zu verleben.

Kocher, Schneiderin.

Seerabenstr. 9. 4.

Eleg. D. Masken-Kostüme

billig zu verleben. Nieb.

Feldstr. 3. 1.

3g. geb. Angestellter

sucht auf diesem Wege

ein junges geb. lebens-

lustiges Fräul. od. junge

Witwe kennen zu lernen

zwecks Heirat.

Offerten unter M. 508

an den Tagblatt-Verlag.

## Staatsbeamter

in fester Stellung, Ak-

demifer, kath. 34 J., von

hohem. Reutern, einfach,

natürl. Wesen, 1.70 groß,

dunkelbl., gesund, dem

es an nat. Damen-Be-

kanntschaft fehlt, weil

lebt noch in H. Ort, w.

mit Dame von natürl.

liebem Wesen in Brief-

wechsel zu treten zwecks

balbiger Heirat. Offerten

möglichst mit Bild, das

lofort unter Wohnung

strengster Discretion zu-

rückgeliefert wird, unter

M. 558 an den Tagblatt-Verl.

## Derjenige

freundliche Herr

welcher am Mittwoch

abend, den 7. ds. Wts.,

im Zuge 7.50, 3 Kl. nach

Wiesbaden fuhr, wird v.

gegenüber. Dame, falls

erbt. Annäherung erw.,

um ein Lebenszeichen ge-

beten unter M. 5. 20

hauptschlagernd Frank-

furt a. M.

## Erfolg

bringen Ihnen geschmackvoll herge-

stellte Drucksachen. Sie sind die beste

Empfehlung! Die L. Schellenberg'sche

Buchdruckerei genügt auch den ver-

wöhntesten Ansprüchen und macht

Ihnen mit ihren Erzeugnissen Freude

**im Geschäft!**

**Zur gef. Beachtung!**

Empfehle von

frischer Sendung wie bekannt wirklich sehr

süße Mandarinen, extra groß und billig.

## Apfelsinen

garantiert sehr süß u. vollsaftig.

Extra groß, Stück 15 S., 7 Stück nur 1.—

große Stück 12 S., 9 Stück nur 1.—

Mittel-Sorte Stück 10 S., 11 Stück nur 1.—

Mittel-kleine Stück 8 S., 13 Stück nur 1.—

kleine 25 Stück nur 1.—

Durch Qualität u. Preis kann man

sich überzeugen, daß die beste und

billigste Bezugsquelle nur bei

**Fullana's Südfrüchte-Import**

**Ellenbogengasse 9**

**Neugasse 18**

ist.

Ferner empfehle frischen Chicoree-

Salat Pfd. nur 50 S.

Frische Tomaten billigt.

Frische Ananas, ganze u. im Ausschnitt

Pfd. nur 2.20 Mk.

Goldgelbe Trauben billigt.

Außerdem bringe ich meine bekannt Original

Span. Rot-, Weiß-, Herb- und Süßweine

in empfehlende Erinnerung.

Wirklich fein. Alter Malaga 3/4 Lit.-Fl. 2.—

direkt vom Faß nur 1.90

Alter Tarragona (Portw.) 3/4 Lit.-Fl. 1.80

direkt vom Faß nur 1.63

Kraftiger echter Muskatell 3/4 Lit.-Fl. 2.30

direkt vom Faß nur 2.25

Sehr feiner Vermouthwein 3/4 Lit.-Fl. 2.—

direkt vom Faß nur 1.80

Beste und kraftigste Span. Rotwein

(herb) Liter 1.20

sowie echter Madeira u. Sherry.

Alle Preise einschließlich Glas und Steuer.

Jede beliebige Menge wird abgegeben, um

dem werten Publikum möglich zu machen,

diese guten Weine zu versuchen!

Größte Auswahl in feinsten Milch- und

Bruch-Schokolade.

**Span. Orangerie** **Span. Paradies**

Guillermo Fullana Jaime Fullana

Ellenbogengasse 9 Neugasse 18

Tel. 1394 Tel. 1238

Bestellungen werden frei n. Hau-e geschickt.

## Großer Reflame-Verkauf

Ein Kasten amerik. Seereskost (Fleisch mit Kartoffeln) ..... in 1 1/2-Pfd.-Dosen nur 45 S.

Gemüseerbsen ..... in 2-Pfund-Dosen nur 50 S.

Ch- und Rosch-Schokolade ..... in 200-Gramm-Tafeln, per Tafel nur 40 S.

1a Weizenanstrichmehl . p Pfd. nur 20 S.

„ Weizenmehl, amerik. „ „ 22 S.

„ Weizen Grieß „ „ 22 S.

„ Bruchreis „ „ 18 S.

„ Haserlinsen „ „ 23 S.

„ gelbe Spalterbsen „ „ 23 S.

„ grüne Erbsen „ „ 25 S.

„ weiße Bohnen „ „ 24 S.

1a Konfitüren in 1-Pfd.-Gläsern nur 60 S.

„ „ in 1-kg-Eimer „ 100 S.

„ Eierleigwaren wie Makkaroni, 40 S.

„ in Paketen Suppen- u. G-müße-

„ in Paketen nudeln, Suppentieg 40 S.

Kornkaffee in Paketen 1 Pfd. 25 S.

Waiskaffee 40 S.

Waiskaffee 40 S.

## Landesproduktenhaus

(an der Langgasse) Mittelstraße 4 (neben S. Guttman)

# GEFRIERFLEISCH-VERKAUFSHALLEN G. M. B. H. FRANKFURT A. M.



## PAMPAS

### MASTOCHSEN-GEFRIERFLEISCH

Stets gleichbleibende Qualität  
Unübertroffen an Güte und Wohlgeschmack.

Der werten Einwohnerschaft zur Kenntnis, daß den unterzeichneten Firmen der Alleinverkauf übertragen wurde.

Gustav Bender, Webergasse 45/47  
Fritz Brenner, Wellritzstraße 5  
Jean Burkardt, Mühlengasse 9  
Wilh. Geisler, Albrechtstraße 4

Gustav Horn, Adlerstraße 45  
Louis Ponath, Roonstraße 9  
Andr. Stroh, Dotzheimer Straße 68  
Karl Viehmann, Wörthstraße 14

Michael Weigand, Goethestraße 14

Obenbenannte Firmen erlauben, gleichzeitig darauf hinzuweisen, daß außer dem PAMPAS-Mastochsen-Gefrierfleisch auch Fleischwaren aus eigener frischer Schlachtung vor wie nach in nur prima Qualitäten zum Verkauf gelangen.

## Wir drucken

Zeitschriften  
Werke / Formulare  
Klammern, Geschäfts- und  
familien - Druckbogen  
in jeder Art und  
Ausführung

L. Schellenberg'sche  
Buchdruckerei  
Wiesbaden / Tagblatthaus

## Geschäftl. Empfehlungen

Einige Damen u. Herren  
können noch an wirklich  
guter, reichhaltiger  
und doch äußerst billiger  
Mitt- u. Abendmahl  
teilnehmen. Gefällige Zu-  
schriften unter E. 512  
an den Tagbl.-Verlag  
erbeten.

## In den nächsten Tagen

fährt  
Lastwagen leer von  
Duisburg.

Auch können noch Güter  
mitgenommen werden.  
Max Wint, Wiesbaden,  
Lahnstraße 121.  
Telephon 3896.

## Transporte

aller Art, auch einzelne  
Koffer, bei bill. Berechn.  
Anruf 2614.

## Einzelne Auskünfte

über Verleihen und  
Familien von allen  
Plätzen der Welt.

Detittel, „Kosmos“  
Luisenstraße 22,  
Ecke Bahnhofstraße.  
Tel. 4180.

## Stellenloser Friseur

nimmt Kundchaft an  
zum Rasieren und Haar-  
schneiden bei feinsten Be-  
dienung zu sehr billigen  
Preisen. Komme in die  
Wohnung. Bestellungen  
unter E. 512 an den  
Tagbl.-Verlag.

## Handgezeichnete Rahmen in jeder Stilart

fertigt  
J. Gerhard, Bildhauer,  
Kunsthandlung,  
Main, Singer Straße 1.  
Ministerplatz.  
Gemälde - Rahmen.

## Schneider Schwanz

übern. Aufträge jeglicher  
Art in feinsten Aus-  
führung.  
Frankenstraße 13.  
3486 Telephon 3486.

Polsterm. u. Betten w.  
angelernt. und ausgearb.  
Polster, Hermannstr. 3. 3

Alle Tapez. u. Polster-  
arbeiten, Linoleumlegen  
u. unter Garantie auf u.  
billig ausgeführt.  
A. Möders,  
Tapeziermeister,  
Lotharinger Straße 25. 4.  
Polsterarbeiten.

Gartenbesitzer!  
Gärtner übernimmt jede  
Gartenarb. u. Feldarb.  
von Bäumen aller Art.  
Off. u. M. 511 Tagbl.-Bl.

Schneiderin  
empf. sich im Kleiderm.  
u. Kleiderm. Näh. Riehl-  
straße 29. 4.

## Maskenkostüme

werd. nach eigenen Ent-  
würfen billig angefertigt  
bei Stein, Große Burg-  
straße 17. 3.

In allen Näharbeiten  
erfahren. Jede Kundin  
außer dem Hause. Off. u.  
E. 512 an den Tagbl.-Bl.  
Geismann, Pampasstr.  
f. fert. bei bill. Berechn. an  
Adr. im Tagbl.-Verl. H.

## Ballfrisuren

La Ondulation, 75 Pf.  
Hoffmann, Zahnstr. 36.

## Kalbfleisch

Nierenbraten . . . . . per Pfd. nur 70 A  
Keule . . . . . per Pfd. nur 80 A

## Rindfleisch

zum Kochen und Braten . . . per Pfd. nur 60 A

## Metzgerei Adam Schmitt

1 Sedanstraße 1.

## Billig!

Rindfleisch zum Kochen und Braten nur 60 Pf.  
sowie sämtliche Wurstsorten, Kalb- u. Schweinefleisch  
gut und billig.

## Metzgerei Weidmann,

Seerobenstraße 1.

## Achtung!



Das Beste ist stets das Billigste!

## Samstag

## Prima junges Pferdefleisch

Siäbria, sowie alle Sorten

## Wurstwaren — Rauchfleisch

und stets frisches Hackfleisch.

## Ullmanns Fleischschlächtere

Manergasse 12 — Telephon 3244.

## Restaur. „Zum Deutschen Ed“

Waldstraße.

Samstag, den 17.,  
Sonntag, den 18. Januar:

## Großes Schlachtfest.

Es ladet freundlichst ein

J. B.: Aug. Stahl.

## Gasthaus „Zum Löwen“

Erbenheim.

Morgen  
Samstag: **Mebelsuppe**

wogu freunbl. einladet Fritz Roos.

## Restaurant „Zum Landsberg“

Häfnergasse.

Heute abend:  
Schweinepfest, Bratwurst  
und Wellfleisch,  
morgen

## großes Schlachtfest

wogu freunbl. einladet H. Schaaf.

Es ladet freundlichst ein

## „Westendhof“

Schwalbacher Straße 46.

Freitag und Samstag:

## Schlachtfest!

Es ladet freunbl. ein Sel. Winter.

## Restaurant „Zum Niederwald“

Niederwaldstraße 10.

Samstag abend:

## Schlachtfest!

Heute abend Bratwurst und Well-  
fleisch mit Kraut.

Es ladet freunbl. ein Karl Saur.

## Restaurant „Scharnhorst“

Scharnhorststraße 32.

Freitag und Samstag:

## Schlachtfest.

Heute abend: Bratwurst u. Wellfleisch  
wogu freunbl. einladet Reinhard Beder.

In Apfelwein eig. Kellerei. Gefellener Bier (hell u. dunkel)

## „Schawes Gai“ Feldstr. 3.

Freitag und Samstag:

## Schlachtfest

Frei ab ab 5 Uhr: Wellfleisch,  
Bratwurst, Schweinepfest.  
Es ladet freunbl. ein Oskar Wüstel

## Frühgeschlachtetes Schweinefleisch 90

Junges gemästetes Rindfleisch

alle Stücke, auch Roastbeef und Lenden, Pfd. 60 A

## Frühgeschlachtetes fettes Ochsenfleisch

Pfd. 80 A

## Kalbsteck Pfd. 80 A und 90 A

Hackfleisch

im Laden elektrisch gemahlen . . . . . Pfd. 80 A

## Schweinefleischwurst und Würstchen

Pfd. 80 A

## Mettwurst Pfd. 1.— Mari

sowie andere Schweinewurwaren billigst.

## Kreßler, Hellmundstr. 22.

## Billiges Schweinefleisch!

Empfehle  
von allerbesten Schweinen:

## Schweinefleisch Pfd. 1.00

Schweinebraten „ 1.10

## Frischer Speck „ 1.00

Alle anderen  
Fleisch- u. Wurstwaren  
billigst.

## Metzgerei Rückes

Hellmundstr. 21.

## Metzgerei Anton Siefert

Empfehle alles in nur la Qualität!

## Ochsenfleisch . . . . . p. Pfd. 96 A

Kalbsteck, Nierenbraten u.  
Ragout . . . . . 90 A

Kalbsteck, Keule u. Bug . . . . . 1.00 A

Schweinefleisch zum Braten . . . . . 1.20 A

Roteletts und Rammstüd . . . . . 1.40 A

sowie sämtliche Wurstsorten stets frisch und preiswert.

Ferner empfehle stets frische  
Rindwürstchen . . . . . p. Pf. 1.00 A

## Bismarckring 22, Ecke Blücherstraße.

Telephon 4616.

## Eier- und Brot-Ubschlag!

Frische Landeier . . . . . Stück 14 Pf.

Müllerbrot, nahrhaft und kräftig,  
je 3 1/2 Pf. - Laib . . . . . 57 Pf.

La Milchbrötchen . . . . . 3 Stück 10 Pf.

Carl Kirchner, Rheingauer Str. 2, J. 4779.

## Achtung! Achtung!

Prima Kalbfleisch . . . . . Pfd. 80—100 A

Prima Schweinefleisch . . . . . Pfd. 110 A

Prima Ochsenfleisch, Hammelfleisch, Rindfleisch und  
Wurstwaren gut und billig.

## Ludwig Strauß

Dranienstraße 21. Metzgerei Dranienstraße 21.

## Was bietet die Großmetzgerei Hirsch?

Jedes Pfund frisches Rindfleisch . . . . . 60 A

Jedes Pfund frisches Ochsenfleisch . . . . . 80—90 A

Pr. jartes Ochsen-Roastbeef und Lenden nur 90 A

Jedes Pfund Kalbfleisch von schweren Land-  
kälbern . . . . . 70—90 A

Pr. Kalbsnierenbraten . . . . . Pfd. nur 80 A

Pr. Hammelfleisch . . . . . Pfd. nur 60—80 A

Pr. Schweinefleisch . . . . . Pfd. nur 100 A

Pr. Dörrfleisch . . . . . Pfd. nur 140 A

Stets frisches Hackfleisch, im Laden her-  
gestellt . . . . . Pfd. 80 A

sowie  
sämtliche Wurstwaren frisch, gut und billig.

Pr. Gefrier-Mastochsenfleisch . . . . . Pfd. 56 A

Selbst ausgelassenes Nierenfett . . . . . Pfd. 50 A

## Großmetzgerei Alb. Hirsch

61 Schwalbacher Straße 61.

## Großer Fleisch-Ubschlag!!

Aus frischer Schlachtung:

Frühes Ochsenfleisch . . . . . 70 A

Frühes Rindfleisch . . . . . 60 A

Kalbbraten . . . . . 80 A

Schweinebraten . . . . . 90 A

Stets frische Rindwürstchen . . . . . 80 A

## Metzgerei Berner

10 Manergasse 10. 10 Manergasse 10.

## Hasen! Hasen!

Hasen abgezogen, Pfd. 1.80

Hasenbraten . . . . . 2.—

Hasenruden . . . . . 2.—

Hasenschlegel . . . . . 2.—

sowie alle anderen Arten

## Wild und Geflügel

zum billigsten Tagespreis.

## Wilhelm Röbe

Wild- und Geflügelhandlung.

Grabenstr. 34. Tel. 3236.





# Metropole Mittwoch, den 21. Januar 1925: Maskenball

**Das Publikum  
ist begeistert!!**

Ein Sieg der deutschen Filmkunst

## Nju

Eine unverstandene Frau

Der Film der größten Darsteller:

**Emil Jannings  
Elisabeth Bergner  
Conrad Veidt**

Ein Film, an dem man nicht vorbeigehen kann.

Bezaubernd, lustig, witzig:

## Das schöne Abenteuer

Der Film der eleganten Welt

Die Komödie des guten Geschmacks

In den Hauptrollen:

**Georg Alexander, Hans Albers, Eugen Burg**

**Vilmay Banky**

eine entzückende Ungarin

Regie **Manfred Noa.**

Aufnahmen am Gardasee u. in Nizza

4, 6½ und 8¼ Uhr.

## Walhalla-Theater

## Taunus-Tanz-Palais

Taunusstraße 27.

Samstag bei verlängerter Polizeistunde:

### Karneval. Kappenabend.

Stimmung. Humor. Überraschungen.

**Beste Jazz-Band.**

Eintritt frei!

## Weinhaus Pflug

**Hotel Prinz Heinrich**

Tel. 543. Bärenstraße 5. Tel. 543.

## Ein ereignisvoller Tag!

**16.  
Januar**

## Quo vadis

mit

## Emil Jannings

Regie: Georg Jacoby und  
Gabriellino d'Annunzio.

**Täglich 3 Vorstellungen**  
4, 6½, 8¼ Uhr.

## Thalia-Theater.

### II. Maskenball

findet Samstag, 17. Januar, abends 8 Uhr, im

★ **Café Orient** ★

statt. — Verlängerte Polizeistunde.  
Kein Weinzwang. — Getränke nach Belieben.

**Tanz frei.**

NB. Jeden Sonntag, 4 Uhr ab. BALL.

### Kinephon-Theater

Vornehme Lichtspiele — Taunusstraße 1

Der vorzügliche Spielplan!  
2 Erstaufführungen!

### „Straßenskandal“

Gesellschafts-Drama in 5 Akten.

### Die Stadt der Tränen

Drama in 5 Akten mit der hübschen

**Carmel Myers**

in der Hauptrolle.

Anfang 4, 6¼, 8½, Sonntags 3 Uhr.

Deutsch-französischer Text.

Fledermaus-Diele u. Bar  
Mauritiusstr. 1  
Allabendlich Tanz, Erstklassige Musik  
**Tanz Bar**

Mainz

### Cabaret Sanssouci

Heidelbergerfaßgasse 14.

Täglich abends 8.30

### Das Spezialitäten-Programm

Mäßige Preise.

Rückfahrt 12.05, 12.45

F1

Direktion: Fritz Fett.

### Schützenhaus — Sonnenberg.

Samstag, den 17. Januar 1925, ab 8½ Uhr:

### Große Kappensitzung

mit Tanz.

Es ladet freundl. ein

Das närrische Komitee.

Kuranstalt

### Panorama-Waldfrieden

### Wiener Kaffee-Restaurant

Dohheim + Panoramaweg + Weiburgtal

Telephon 6203.

**Der** gute Wein  
**Die** gute Küche  
**Das** gute Pilsner Urquell

Spez.: Piesporter Goldtröpfchen, 1/1 FL. 2.—

# Gardinen-Manufaktur Louis Franke

Wilhelmstraße 28

empfiehlt für

Wilhelmstraße 28

Selbstanfertigung von Stores, Gardinen, Scheibengardinen:

|                                                                                                |                                     |
|------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------|
| Etwa 1000 Meter Etamine-Stoff, gestreift, 150 cm breit, aus bestem gewirten Material . . . . . | Inventurpreis s. mt. 2.60 das Meter |
| Etwa 1000 Meter Etamine-Stoff, farbt, 150 cm breit, aus bestem gewirten Material . . . . .     | Inventurpreis s. mt. 2.60 das Meter |
| Passende Klöppelspitze, 14 cm breit . . . . .                                                  | Inventurpreis s. mt. 1.— das Meter  |
| Passender Klöppeleinsatz, 14 cm breit . . . . .                                                | Inventurpreis s. mt. 1.— das Meter  |

Beste Qualität.

Verkauf solange Vorrat.

114

Die glückliche Geburt eines strammen  
Jungen  
zeigen hoch erfreut an  
Ludwig Umann u. Frau  
Minna, geb. Zimmern.  
Saarbrücken, den 12. Januar 1925.  
Petersbergstr. 83.

## Gummi-Schuhe

Tragen Sie meine leichten,  
schmiegsamen Gummischuhe.  
Sie schützen Ihre Füße vor Erkältung

Sehr billige Preise

**Neustadt**  
Langgasse  
Ecke Bärenstr.

## C. Ries-Uebereck

Rheinstr. 15, 1 — Ecke Wilhelmstr.

Telephon 2396.

Pelzbesetzte

## KOSTÜME

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Bequeme Teilzahlung.

## Dentist Lante

Langgasse 16, im Hause  
Singers Nähmach.-Gesch.  
Sprechst. wochentl. 8-6.

Künstliche Gebisse

aus bestem Friedensmat.  
Anfertigung u. Gebisse.  
Reparaturen u. Umarbeit.  
an einem Tage.

Kronen u. Brücken.

Haltbare Plomben. Zahn-  
schmerzmittel. Schnelligkeit.  
Sicheres Zahn- u. Wurzel-  
ziehen mit lok. Betäub.  
auch in Schweren Fällen

## Aureol

beste  
Haarfarbe  
zum Selbstfärben.  
Stets vorrätig.Parfümerie **Dette**  
Mehlsberg 6.Tannus-Bade-  
Bälle und Seifen billigt  
Leberbehandlung  
E. Hartmann,  
22 Grabenstraße 22.

## Grudeherde

ehr preiswert 18' 5  
W. Höcker  
Schillerplatz 2

Standesamt Wiesbaden

Sterbefälle  
Am 13. Jan.: Bürger-  
meister a. D. Dr. phil.  
Albert Rühl, 72 J. Brip.  
Christian Cron, 85 J.  
Berufsgenossensch. a. Sekt.  
a. D. Franz Gerde,  
59 J. 14.; Hausmädchen  
Gertr. Bölp, 27 J. Kind  
Rudolf Schwab, 1 Stde.  
Dachbeder Friedr. Böhn,  
25 Jahre. Witwe Julie  
Knapf, geb. Chellin,  
72 J. Kind Luise Löwen-  
berg, 3 Mon.

## Hyproxit

(Magnesium peroxid)

Wer sich öfters krank,  
matt fühlt, hat meist Ma-  
genbeschwerden und un-  
gesundes, krankes Blut.  
Einmal-tägliche Kur  
mit Bluträuber-Hyproxit  
und Magenpulver Hyaroxit  
wirkt meist Wunder, so-  
dass die Kranken sich wie  
neugeboren fühlen.

**CARMOL**  
tut wohl,  
lindert Schmerzen  
Rasche CARMOL ist  
eine billige  
Hausapotheke

**Carmol-Bluträuber-Tea**  
Ist ein belichtes Abführmittel, da die Wirkung  
zuverlässig und rasch ist.  
Man verlange in Apotheken u. Drogerien ausdrück-  
lich Carmol-Karmoltabletten und Carmol-Tea.  
Carmol-Fabrik, Rheinsberg (Mark).

Erhältlich in Wiesbaden: Bannholz-Drogerie, Bahn-  
hofstraße 12; Schloß-Drogerie, Marktstraße 9; Nero-  
Drogerie, Nerosstraße 10; Drogerie Otto Lilla, Moritz-  
straße 12; Drogerie W. Machenheimer Ecke Bis-  
marckring und Doltzheim Straße; Drogerie Gessel,  
Bleichstraße 19; Westend-Drogerie, Sedanplatz 1; F91

## Morgen Samstag verbilligter Fleischverkauf aller Fleischwaren

in bekannt guter Qualität.  
Metzgerei Baum,  
Weßtrichstraße, Ecke Schwalbacher Straße.

## Die Fettleibigkeit!

ihre Gefahren und Beseitigung.  
Ausf. Druckschrift Nr. 2 kostenfrei.  
Dr. Hugo Caro, G. m. b. H., Berlin W 30.

## Pa. holländische Süßrahmbutter

Pfd. Mk. 2.50 u. 2.40

## la holl. Trinkeier Stück 22 Pfg.

## Sied- u. Kocheier Stück 18 u. 15 Pfg.

Echter westfäl. Pumpnickel in ganzen  
Laiben und Portionen zu 10 Pfg.  
Täglich frisch geschnitten.

## Molkerei Oskar Müller

Bismarckring 12, Saalgasse 24/26, Herderstr. 12.

Diensttag nach verschied. unfer früherer, seit  
mehreren Jahren im Ruhestand lebender Mitarbeiter

## Herr Christian Cron

im 86. Lebensjahre. Er trat im Jahre 1853 als Lehr-  
ling in unser Haus ein und war dann später, nach  
einer mehrjährigen Beschäftigung auswärts, bis 1908  
in verschiedenen Stellungen in unserm Hause tätig.Wir werden dem Verstorbenen ein treues An-  
denken bewahren.

Wiesbaden, 16. Januar 1925.

L. Schellenberg'sche Buchdruckerei  
Verlag des „Wiesbadener Tagblatts“.

## Trauringe

Dukatengold 900 gestempelt

18 kar. Gold 750

14 kar. Gold 585

8 kar. Gold 333 gestempelt  
von 4 G.-M. in das Stück

## Bok

70 Kirchgasse 70

Tel. 6138.

21

## Dankagung.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens  
unserer innigstgeliebten, unvergesslichen  
Mutter, Schwiegermutter, Schwiegertochter,  
Schwieger, Schwägerin und Tante

## Frau Elisabeth von Hahn

ermielene Teilnahme und die schönen  
Kranzspenden sprechen wir allen den her-  
lichsten Dank aus. Ganz besonders Herrn  
Kaplan Böhr, den Sängern, sowie den  
Frauen und Jungfrauen des „Sängerkhor  
Wiesbaden“ für die Kranzniederlegung  
am Grabe.Im Namen  
der tieftrauernden Hinterbliebenen:  
Georg von Hahn und Kinder.  
Wiesbaden, den 15. Januar 1925  
(Niederwaldstraße 7).

## Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher  
Teilnahme bei dem uns so schwer be-  
troffenen Verluste aufrichtigen Dank.

Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen:

## Familie Schürmann.

Wiesbaden, Adlerstraße 23.

Für die meinem lieben Entschlafenen  
ermielene letzte Ehre und uns bezeugte  
wohlthuende Teilnahme sowie für die  
tröstlichen Worte des Herrn Pfarrer  
Schlosser sagen herzlichen Dank

Die trauernden Hinterbliebenen

## August Jedel.

Wiesbaden, den 16. Januar 1925.

Am 15. Januar 1925 vormittags ver-  
schied nach kurzem Krankenlager infolge  
Schlaganfalls mein lieber unvergesslicher  
Vater, Schwiegerater und Großvater

## Herr Franz Bölen

Wachtmeister a. D.

Veteran von 1870/71, Inhaber des Eisern.  
Kreuzes 2. Klasse 1914

im 73. Lebensjahre.

In tiefer Trauer die Hinterbliebenen:  
Max Kaplan, Tanzlehrer, und Frau,  
Else, geb. Bölen,  
nebst Entstellender.Wiesbaden, Blücherstraße 16.  
Die Beerdigung findet in Friesburg an  
der Unstrut (Thüringen) statt.

## Maßanfertigung

in bester Ausführung. Solide Preise.

## J. Herrchen

Goldgasse 19. :: Telephon 6258.

## Inventur-Ausverkauf

in allen fertigen Kostümen und Mänteln,  
Röcken und Westen.

## Erwerbslosenfürsorge oder Arbeitslosenversicherung?

Von Franz Grünthaler, stellv. Direktor des Arbeitsamtes der Stadt Wiesbaden.

I.

Das Problem der Fürsorge für die arbeitenden Klassen im Falle der Arbeitslosigkeit hat schon lange Jahre, ganz besonders in der Nachkriegszeit, als sogenannte Erwerbslosenfürsorge, die Öffentlichkeit in weitem Maße beschäftigt, ohne bis heute zu einer allseitig befriedigenden Lösung gelangt zu sein. Erst neuerdings scheint das Ziel, das namhafte Führer der Sozialpolitik schon vor dem Kriege vorstellten, nämlich die gezielte Arbeitslosenversicherung durch eine Reihe von Anordnungen, wie aus der Überlegung eines Gesetzesentwurfs einer Arbeitslosenversicherung durch das Reichsarbeitsministerium an die Landesregierungen hervorgeht, scheint sich die Reichsregierung ernsthaft damit zu befassen, die Erwerbslosenfürsorge demnach in den endgültigen Zustand einer Arbeitslosenversicherung zu überführen. Der für die Wirtschaft schwierige Schritt der Überleitung von der Fürsorge zur Versicherung ist in der Praxis bereits halb getan, da nach § 14 der Reichsordnung über Erwerbslosenfürsorge vom 18. Februar 1924 alle fränkungslosenpflichtigen Arbeitnehmer sowie deren Arbeitgeber, und zwar je zur Hälfte zur Leistung von Beiträgen zur Erwerbslosenfürsorge — mit einzelnen Befreiungsausnahmen — verpflichtet sind. Die Deckung der gesamten Kosten der Erwerbslosenfürsorge erfolgt also mit Ausnahme von einem Neuntel, das die Gemeinden zu tragen haben, schon heute aus Beiträgen der Wirtschaft. Die Reichsregierung, gestützt auf die ihr damals angediehenen diktorischen Vollmachten, beabsichtigt sich leinseitig bewußt darauf, diejenigen Punkte zu regeln, die bei dem Ringen um eine stabile Währung einen Ausschub nicht vertagen, und schuf daher lediglich neue Einnahmequellen. Die arbeitslose Erneuerung der Erwerbslosenfürsorge sollte nach wie vor der Arbeitslosenversicherung vorbehalten bleiben. Bei der dadurch bedingten Verdrängung von Fürsorge mit Beitragspflicht weist denn auch der gegenwärtige Zustand alle Nachteile einer rechtlichen Zweiteilung auf. Nicht nur, daß das Grundprinzip von Leistung und Gegenleistung nur bedingt gewahrt ist, bleibt u. a. bedauerlich, daß der Kreis der Personen, die im Falle einer Arbeitslosigkeit Anspruch auf Unterstützung erheben müssen, nicht reiflos reicht, wie z. B. alle Angestellte, die nicht fränkungslosenpflichtig sind. Zweifellos bedeutet dies bei der allgemeinen Verarmung und den erschwerten Lebensbedingungen eine außerordentliche Härte für diese Arbeitnehmer. Ich erinnere nur an den im vergangenen Jahre in der Industrie, im Handel sowie bei den Banken und Behörden durchgeführten Abbau, wo die meisten dieser Angestellten bei Meldung auf dem Arbeitsamt nur Erwerbslosenunterstützung nicht zuzulassen werden konnten, da sie keine Beiträge geleistet hatten. Nachdem sich nun zwischen der Wirtschaft mit der Umlegung der Beiträge für die Erwerbslosenfürsorge, deren Höchstzahl zurzeit 1 1/2 v. H. des Grundlohnes nicht übersteigen darf, vertraut gemacht hat und auch andererseits in Arbeitnehmerkreisen die Überzeugung durchgedrungen ist, daß nur derjenige Anspruch auf die Leistungen der Fürsorge erheben kann, der in den letzten 12 Monaten mindestens 3 Monate gearbeitet und entsprechend Beiträge geleistet hat, sollte man annehmen, die letzten Schwierigkeiten zum endgültigen Übergang zur Versicherung unter gleichzeitiger Verwertung der mit der Beitragspflicht usw. gesammelten Erfahrungen seien gelöst.

Diese Annahme scheint sich jedoch wider Erwarten als unzutreffend zu erweisen. Wie aus einem Rundschreiben der Vereinigung der deutschen Arbeitgeberverbände hervorgeht, macht sich in Arbeitnehrekreisen wachsender Widerstand gegen

die beabsichtigte Einführung der Arbeitslosenversicherung bemerkbar. Es wird behauptet, die deutsche Wirtschaft sei heute in solch hohem Maße durch die Sozialversicherung belastet, daß ohne eine ernste Gefährdung der Volkswirtschaft eine Mehrbelastung durch die Einführung der Arbeitslosenversicherung nicht in Frage kommen kann. Ohne hier auf die Behauptung hinsichtlich der Belastung der Wirtschaft durch die Sozialversicherung näher einzugehen, ist unter Zuziehung dieser vertretenden Ansicht, ist nun die Frage aufzuwerfen, ob die Erhebung der Erwerbslosenfürsorge durch eine Versicherung tatsächlich eine Mehrbelastung der Wirtschaft zur Folge haben wird.

In dem Rundschreiben, das die Angelegenheit von rein finanziellen Gesichtspunkten aus beleuchtet, wird diese Frage ohne weiteres bejaht. Es wird ganz richtig davon ausgegangen, daß mit der Einführung einer reinen Versicherungswangsmäßigkeit der Fortfall der Bedürftigkeitsfrage eintreten muß. Hieraus wird gefolgert, daß die zu leistenden Beiträge bedeutend erhöht werden müssen. Das Ausmaß dieser bedingten Erhöhung wird nun ganz erheblich überschätzt, indem angenommen wird, die Zahl der sogenannten nicht bedürftigen Erwerbslosen sei ebenso groß, wie die der gegenwärtig unterstützten. U. a. wird von Wiesbaden angeführt, daß nach einer bestimmten Stichprobenabnahme 2952 Arbeitsuchende, dagegen nur 1516 unterstützte Erwerbslose gemeldet waren. An Hand eines ähnlichen zahlenmäßigen Verhältnisses in anderen Städten kommt man zu dem Ergebnis, eine Arbeitslosenversicherung erfordert das Doppelte dessen an Mitteln, was der Wirtschaft die heutige Erwerbslosenfürsorge bereits kostet. Würde diese Lastade zutreffen, so wäre der Widerstand aus Arbeitgeberkreisen verständlich. Dem ist aber nicht so, da die Voraussetzungen, die zu vorstehender Folgerung geführt haben, durchaus unzutreffend sind. Es ist grundfalsch, aus dem Unterschied zwischen den bei einem öffentlichen Arbeitsnachweis gemeldeten Arbeitsuchenden und den Erwerbslosenunterstützungsempfängern feststellen zu wollen, die Zahl derer, die die Leistungen der Arbeitslosenversicherung nicht unterliegen werden. In dieser Aufstellung muß also werden, daß die Arbeitsämter keine Unterhaltungsämter, sondern in erster Linie Arbeitsnachweisämter sind. Das Schwerkgewicht ihrer Tätigkeit wird stets die Arbeitsvermittlung sein, denn die beste Unterstützung ist ohne Zweifel in der Zumeilung von Arbeit zu erblicken. Wie daher schon aus dem Wort „arbeitsuchend“ hervorgeht, sind diese gemeldeten Arbeitsuchenden, wie jeder Fachmann weiß, nicht alle Erwerbslose und Unterhaltungsabhängige, sondern es sind auch hierin alle diejenigen Arbeitsuchenden enthalten, die noch in fester Stellung sind. Insbesondere trifft dies zu bei den Angehörigen des Hotel- und Gastwirtschaftswesens — zum großen Teil auswärts —, den kaufmännischen und technischen Angestellten sowie sonstigen auf qualifizierten Berufen. Diese Stelleninhaber bezeugen die Kündigungsfreiheit, um sich an Hand der einmündigen Vordere und Zeugnisabschriften vom Arbeitsamt neue Stellen vermitteln zu lassen, bzw. lösen erst dann das bestehende Arbeitsverhältnis, wenn die durch das Arbeitsamt eingeleitete Vermittlung abgelehnt ist. Ferner sind in der Zahl der Arbeitsuchenden, wie schon eingangs erwähnt, alle die Arbeitnehmer enthalten, die nicht fränkungslosenpflichtig waren und somit nicht in den Genuß der Erwerbslosenfürsorge kommen können. Drittens kommen alle die Personen hinzu, die deswegen keinen Anspruch auf die Leistungen der Fürsorge haben, weil sie in den letzten 12 Monaten weniger als 3 Monate in einem Arbeitsverhältnis gestanden haben. Für Wiesbaden mit seinem ausgesprochenen Charakter als Kur- und Badestadt stellen diese Arbeitsmarktlücken bei dem Fehlen einheimischer Industrie einen recht erheblichen Prozentsatz der Zahl der Arbeitsuchenden dar, die bis zu ihrer Vermittlung aus öffentlichen Wohlfahrtsmitteln unterstützt werden müssen. Unter Berücksichtigung dieser drei großen Gruppen von Arbeitsuchenden, die ohne Gegenleistung weder bei der heutigen Form der Erwerbslosenfürsorge noch bei

einer kommenden Arbeitslosenversicherung Anspruch auf deren Leistungen haben, ergibt sich, daß der Grossteil der Personen, die mangels Bedürftigkeit nicht unterstützt werden können, im Gegensatz zu der in dem Rundschreiben vertretenen Ansicht nur ein geringer Teil sein kann. Nach einer für die Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1924 beim Arbeitsamt Wiesbaden vorgenommenen Zählung wurden in diesem Zeitraum von 1857 gestellten Anträgen auf Erwerbslosenunterstützung 1653 Anträge genehmigt und 304 Anträge abgelehnt. Von den Ablehnungen erfolgten jedoch nur 53 wegen mangelnder Bedürftigkeit. Es ergibt dies einen Satz von noch nicht 3 Prozent im Gegensatz zu den von Arbeitnehrekreisen befürworteten 100 Prozent. Aber selbst bei Annahme des Dreifachen als Durchschnittsmaßstab, gleich 10 Prozent, darf andererseits nicht außer Anbacht gelassen werden, daß sich auch der Verwaltungsaufwand durch den Beauftragten der für die Prüfung der Bedürftigkeit erforderlichen Organe — Kontrolleure usw. — entsprechend vermindern würde.

## Bermischtes.

\* Ein Eisenbahnsignal für Nebelsfahr. Das furchtbare Eisenbahnunglück bei Verne zeigt wieder einmal, daß unsere üblichen Signalvorrichtungen gerade bei Nebel den größten Nachteil haben, daß sie nur mit dem Auge wahrgenommen werden können. Dabei ist die Möglichkeit eines Überfahrens der Signale, die auch diesmal zu der schrecklichen Katastrophe führte, nicht ausgeschlossen. Die ortsfesten Signale, wie wir sie besitzen, die auf dem Bahndamm neben den Fahrspuren angeordnet werden, sind zwar Tag und Nacht weithin sichtbar, aber der Lokomotivführer muß bei schlechterer Sicht mit größter Aufmerksamkeit nach ihnen Ausschau halten und genau wissen, wo die Signale stehen. Eine geringere Streckenkenntnis, eine vorübergehende Erleuchtung der Aufmerksamkeit kann unabsehbares Unglück herbeiführen. Deshalb ist eine neue Signal- und Sicherheitsvorrichtung, die ein Überfahren der Haltepunkte unmöglich macht, von größter Bedeutung. Oscar Langenbach erläutert diese Vorrichtung in der in Frankfurt a. M. erscheinenden „Umlaut“. Der Grundgedanke besteht darin, daß dem Lokomotivführer in bestimmtem Abstand vor dem Haltepunkt, das ein langsameres Fahren und anebenfalls ein Halten erforderlich macht, ein sichtbares und hörbares Warnsignal gegeben wird, durch das ihm das Herannahen des Gefahrenpunktes, z. B. des Streckenendes, verkündet wird. Die das Warnsignal auslösende Vorrichtung kann so angeordnet werden, daß sie bei geschlossenem Haltepunkt gleichzeitig ein automatisches Bremsen bewirkt. Halten des Zuges bewirkt. Der Apparat ist auf dem Führerstand der Lokomotive an der Pufferbohle zwischen Puffer und Quascheln angebracht. Etwa 1000 Meter vor dem Haltepunkt wird ein Streckenkontakt zwischen den Geleisen auf der Schiene befestigt; dreihundert Meter vor dem Haltepunkt sind drei weitere Kontakte. Erreicht der Eisenbahnzug den ersten Streckenkontakt, dann wird das Haltepunkt in Bewegung gesetzt und schließt einen von der Lokomotive kommenden Stromkreis kurz, so daß auf dem Führerstand ein optisches und akustisches Warnzeichen in Erscheinung tritt. Bei der Berührung des ersten Streckenkontaktes ist eine Vorrichtung getroffen, die dem Stellwerkbeamten anzeigt, daß auf einem bestimmten Geleise ein Zug einläuft. Es wird also gleichzeitig dem Lokomotivführer und dem Stellwerkbeamten ein Hilfsmittel gegeben, das ein Überfahren der Haltepunkte unmöglich macht. Diese Vorrichtung ist beim dichten Nebel oder regnerischen Wetter, wo die Signale nicht auf sichtbar sind, durch die Wirkung auf das Ohr besonders wichtig. Das Warnzeichen, das das Herannahen des Signals anzeigt, lenkt die Aufmerksamkeit darauf, und das ist sehr notwendig, denn das Signalbild ist bei schlechterer Fahrt oft nur wenige Sekunden sichtbar.



**Sabrosa**

IST DIE LIEBLINGSMARKE VIELER RAUCHER

LAUTERBERG CIGARETTENFABRIKEN  
KARLSRUHE V. LUDWIGSHAFEN A/RH

## Haar-Netze

Hauben einfach 3 St. 30,-  
Hauben doppelt 3 St. 45,-  
Stirn einfach 3 Stück 35,-  
Stirn doppelt 3 Stück 45,-

**Detle**  
Michelsberg 6.

Gleich- und  
Zweihrommotoren  
Fabr. „Greitwerke“  
und „Schumann“  
ab reichhalt. Lager  
lieferbar. Wieder-  
verkaufte Fabrik-  
Rabatte!  
Dels u. Richter,  
G. m. b. H.,  
Biebrich-Rhein-Drk.,  
Fernspr. 532/34.

## Achtung!

Junges Mastpferdefleisch  
Pfund 30 Pf.  
Frische Fleischwurst  
Pfund 40 Pf.  
Frische Fleischwürstchen  
Pfund 50 Pf.  
Metz- und Zervelatwurst  
Pfund 60 Pf.  
Rauchfleisch  
Pfund 60 Pf.  
Schinkenwurst u. Preßkopf  
Pfund 80 Pf.  
**Keßler**, Holzmündstr. 22.  
Neuer Laden!

## ZI-DRUK



Der bequeme Schuh  
Ein Zug — ist aus, ein Druck — ist an.

**Das Beste** 1834  
in Paßform — Eleganz — Haltbarkeit  
deshalb **das Billigste**

Alleinverkauf für Wiesbaden:  
**Schramm** Rathaus-  
straße 5.  
Reiche Auswahl in  
Heren-, Damen-, Kinder-,  
Straßen- u. Hausschuhen.

Täglich  
**Lastauto-Verkehr**  
**Wiesbaden-Frankfurt**  
und zurück.  
Billigste und schnellste Beförderungsmittel.  
**Expeditions Haus „Neptun“**  
Adolfstraße 59. Telefon 4690.

**Handkoffer**,  
Damentaschen, Brieftaschen, Zigarren-Etui,  
Portemonnaies in größter Auswahl.  
A. Letschert, Paulbrunnstr. 10.

Wörishofener-Naturheil-Zentrale Elberfeld  
Die bekannten F12:  
**Hustenmittel**  
Spitzenwegerichsaft Hustenheil  
Lungenkalksaft Asthmakuren  
Alleinverkauf und Niederlage für Wiesbaden:  
**Löwen-Apoth.**, Dresden & Wanzon, Langgasse 31.

**Wand-Kalender**  
sind bei uns zum Preise von  
**10 Pfennig**  
erhältlich.  
Derlag des Wiesbadener Tagblatts.

Kinderzeitung  
„Der kleine Coco“ gratis

1/2 lb nur 50.-

Kinderzeitung  
„Der kleine Coco“ gratis

# Rahma Margarine buttergleich

Für die Ball-Saison:

## Der moderne Hüftformer

Unsichtbares Tragen  
Neue Modelle für starke Damen

## Der neue Gummihüftformer

weich und schmiegsam  
Neuestes amerikanisches Modell  
für die moderne Kleidung unentbehrlich

## Die neuen Büstenhalter

## Korsett-Atelier

H. R. Alber  
Taunusstraße 16.

## Reelles Möbelgeschäft!

Wer wirklich gute Möbel billig kaufen will, wie Schlaf-, Speise-, Herrenzimmer sowie einzelne Möbel, wie Schreibtische, Bücherschränke, Stühle, Ausziehtische usw. auch nach Anfertigung in eigener Schreinerei, wende sich vertrauensvoll an **Anton Maurer, Schreinermeister**(Inh.: A. Maurer),  
49 Dogheimer Straße 49.Nachmännliche reelle Bedienung. Langjährige Garantie.  
Solvente Käufer und Beamten Zahlung u. Abrechnung.

## Eisenbahn-Fahrpläne

(gültig ab 1. Dezember 1924)  
auf besserem Papier gedruckt  
sind bei uns zum Preis von
**10 Pfennig**  
erhältlich.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Aus Ladungen in circa 8 Tagen eintreffend:

### Prima Wiesen-Heu

frisch geerntet, ab Waggon Westbahnhof

à **Mk. 5.45 per 3tr.**fahrweise abzugeben. — Bestellungen erbitte unter  
Z. 509 an den Tagbl.-Verlag.

Besterwälder

## Sandleberwurst

à Pfund **Mk. 1.10.**A. Petersen, Rheinstraße 72,  
im „Karlshof“.

## Inventur-Ausverkauf

Nur Qualitätsware zu billigen Preisen.

|                                                                                    |                  |      |
|------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------|
| Reinwollene Socken                                                                 | jetzt 2.—        | 1.45 |
| Reinwollene Herren-Handschuhe gestrickt und gewebt                                 | jetzt            | 1.50 |
| Reinwollene Sportstutzen                                                           | jetzt 4.50,      | 2.50 |
| Unterhosen wollgemischt                                                            | jetzt            | 3.50 |
| Reinwollene Herrenwesten gestrickt, vorzügl. Qual.                                 | jetzt 26.—, 20.— | 15.— |
| Reinwollene gestrickte Mützen für Damen und Kinder                                 | jetzt            | 3.—  |
| Reinwollene Jumper                                                                 | jetzt 15.—       | 10.— |
| Reinwollene Damen-Westen gestrickt, in vorzüglichen Qualitäten, entzückende Farben | jetzt 25.—, 18.— | 15.— |
| Reinwoll. gestr. Damen-Kostüme allerbeste Qualitäten                               | jetzt            | 35.— |

und viele andere preiswerte Artikel.

Auf alle nicht zurückgesetzten Artikel

**10% RABATT!**


Strumpfhaus

**SCHIRG**

1 Webergasse 1.



## Gegen Erkältungen: Brunnenkuren aus dem Adler-Kochbrunnen

1 Glas 10 Pfg.; Monatskarte M 5.—

Bäder: 70 Pfg.; 10 Stück M. 6.30

## Hotel Adler Badhaus

Langgasse 42


**Elektromotoren**  
für alle Zwecke.

Fabrikat: Garbe-Lahmeyer Aachen.

Rheinische Elektrizitäts-Gesellschaft

FERNSPR. 941 Wiesbaden, Helenenstr. 26.

## Ungleichheiten

von Schultern u. Hüften

werden in vollendeter Weise ausgeglichen durch mein

## Spezial-Korsett.

Individuelle Anfertigung auch von Einzel-Kashierungen.

Frau M. Assmann, Korsett-Spezialistin  
Saalasse 36, Part. u. 1. Et.

## !! Enorm billig !!

Nur Qualitätsware. — Einige Beispiele:

|                                              |     |
|----------------------------------------------|-----|
| Herren-Einsatzhemden                         | 275 |
| Herren-Normalhemden mit Doppelbrust wollgem. | 245 |
| Herren-Normalhosen wollgem.                  | 240 |
| Damen-Schlupfhosen g. flauscht               | 290 |
| Damen-Schlupfhosen in allen Farben           | 95  |
| Damen-Seidenflorstrümpfe, la Qualität        | 95  |

Bitte überzeugen Sie sich ohne Kaufzwang im Kurz-, Weiß- und Wollwarengeschäft

L. Grünfeld, Häfnergasse 10.

Frisch geschossene


**Waldhasen**

## Wildschwein

im Ausschnitt

sowie alle Arten Geflügel in la Qualität empfiehlt

## Joh. Geyer

Gegr. 1848. De Laspéstr. 3. Tel. 47.

## Kredit-Gewährung

nach dem amerikanischen Vorbild,  
modern eingerichtet.

Es bietet sich für jeden die Gelegenheit, für wenig Geld sich ein gutes Kleidungsstück anzuschaffen.

Sie zahlen in wöchentlichen, halbmonatlichen oder monatlichen Teilzahlungsbeträgen den Gegenwert ab, ohne Ihre übrige Lebenshaltung zu beeinträchtigen.

Sie finden eine große Auswahl in:

Herren-, Burschen- u. Knaben-Anzügen

Sport-Anzügen

Cutaway-Anzügen

Manchester-Anzügen

für Herren, Burschen u. Knaben

Eleganten Schweden-Mänteln

Schlupfern — Paletots

Gabardine- und Covercoat-Mänteln

Kinder-Mänteln in allen Größen.

Schlosser-Anzüge

Manchesterhosen in lang und Sport

Schwarze u. gestreifte Hosen aller Art

Loden-Joppen — Windjacken

Gummi-Mäntel — Kinder-Gummi-Capes.

Meine Auswahl ist groß.

Meine Qualitäten vollwertig.

Meine Preise überraschend billig.

Die Ware wird bei der ersten

Anzahlung sofort ausgehändigt.

## Kredithaus Steimann

Bahnhofstraße 5 Wiesbaden.

Kredit-Gewährung.

Kredithaus Steimann, Bahnhofstraße 5

Kredithaus Steimann, Bahnhofstraße 5